

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 249.

Montag den 5. September.

1864.

Bekanntmachung.

Der Anfang der regulativmäig nach Michaelis stattfindenden Prüfungen pro praxi juridica ist auf den 25. October 1864 festgesetzt worden; daher werden die Herren Studirenden der Rechte, welche an solchen Theil zu nehmen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, ihre Anmeldungsbeschreiben nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum

15. October 1864

in der Universitäts-Canzlei allhier bei dem Protokollsführer Herrn Universitäts-Secretair Dr. Böttger einzureichen, auch dabei zu erklären, ob sie die Prüfung zugleich als Baccalaureats-Prüfung betrachten wissen wollen.

Die Königl. Prüfungs-Commission für Juristen.
Dr. Carl Georg Waechter.

Leipzig den 1. September 1864.

Bekanntmachung.

Die Binsen der Fregeschen Stiftung für Dienstboten sind am 30. vor. Mon. stiftungsgemäß in folgender Weise von uns vertheilt worden an

Johanne Auguste Sophie Hienzsch	22 Thlr.
Henriette Hager	22 =
Johanne Fröhauß	14 =
Amalie Wilhelmine Hunger	14 =
Caroline Ernestine Frey	14 =
Emilie Wilhelmine Pfeiffer	14 =
Auguste Wagner	14 =
Johanne Marie Köhl	14 =

Ga. 128 Thlr.

Die beiden zuerstgenannten haben deshalb höhere Prämien, als die übrigen, erhalten, weil jede derselben bei einer Dienstherkunft über 20 Jahre tadellos gedient hat.

Leipzig, am 2. September 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleicher.

Bekanntmachung.

Auf dem Hofe des Johannis hospitales (ehemalige Delconomie) sollen Montag den 5. September d. J. von Vormittags 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr an alte Schränke, Thüren, Fenster, Regale, Kisten, Guß- und Schmiedeeisen, Gasröhren, Messing, Kupfer &c. so wie verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Zahlung unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Des Rathes Van-Deytation.

Die Aushebung der Wuchergesetze.

III.

Im Allgemeinen ist vorauszuschließen, daß die heutigen Wuchergesetze nicht, wie die früheren, auf einer religiösen Grundlage, sondern vielmehr auf irrtümlichen volkswirtschaftlichen und juristischen Ansichten beruhen. So mache man für die Zulässigkeit solcher Gesetze unter Anderem geltend, daß, wenn es sich um eine Collision der Interessen zwischen Capitalisten und den Aufborgenden handele, man sich nothwendig zu Gunsten der letzteren entscheiden müsse, da man in den ersten Leute vor sich habe, welche nur von fremdem Fleische zehrten, die Früchte fremder Industrie im Würtzgang vergebunden, für ihre Person aber zum allgemeinen Wohlstande nichts beitragen. Andererseits ging man von der Ansicht aus, die Rechtigkeit, gegen Zusicherung hoher Binsen fremde Gelder zu erbauen, gebe vielfach nur der Genusssucht leichtsinniger, verschwenderischer Personen Vorshub und mache es ihnen möglich, viele Capitalien ihrem Untergange entgegenzuführen und sich schließlich selber eine schlimme Zukunft zu bereiten. Über man sagte, unter den Geldsuchenden befinden sich in der Regel nur wenig gebildete Leute; die Mehrzahl sei außer Stande, die Zumuthungen der Darleihet durchzuhalten und zu beurtheilen, welche Verbindlichkeiten ihnen unter gewissen Einleidungen der Binsforderungen aufgebürdet würden. Solche unbehilfliche Personen, die gar zu leicht die Deute fremder Arglist würden, sprächen den Bestand der Gesetzgebung an &c. &c.

Wenn man durch solche und ähnliche Erwägungen zu der Überzeugung gelangte, daß der Staat nur seinen Beruf erfülle, insofern er durch Bestimmung der Höhe der rechtlich zu bedingenden Binsen

im Interesse der bürgerlichen Gesellschaft den Binsfuß herabdrücke, der Bedrägnis des Darlehnsnehmers und -Empfängers zu Hilfe komme, den Leichtsinnigen gegen die Hassucht, die Einfalt gegen den Betrug, die Armut gegen die Erpressung und den Speculationsgeist gegen sein eigenes Übermaß schütze, also hiermit nur eine läbliche Absicht zu erfüllen glaube, — so darf doch andererseits nicht verhehlt werden, daß das Verfolgen einer von Haufe aus guten Absicht nie von schlimmeren Folgen begleitet gewesen ist als hier. Denn statt diesen Zweck zu erreichen, hat man dem des Gesetzes Bedürftigen den natürlichen Weg vertreten und ihn deshalb auf weit gefährlichere, unheilvolle Nebenwege gedrängt — man hat ihn zur Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen verleitet und hierdurch in noch größern Nachteil gebracht, also gerade Denjenigen am meisten geschadet, zu deren Gunsten sie festgestellt worden waren. Zumteils waren es die römisch- und kanonisch-rechtlichen Bestimmungen, welche für die deutsche Reichsgesetzgebung so wie für die spätere Particulargesetzgebung von bestimmendem Einfluß gewesen sind. In früheren Zeiten mögen Wuchergesetze allerdings als nothwendig sich herausgestellt haben, wie z. B. im alten Rom, wo die ausschließlich im Besitz des Reichthums beständlichen Patrizier das bests- und verindigungslose Volk, die sogenannten Plebejer mit hohen Binsforderungen aussaugten und sie, wenn sie nicht zahlen konnten, sich unterihm und zu willigen Werkzeugen gegen die Staatsregierung machten. Im Mittelalter und insbesondere nach dem 30jähr. Kriege, wo das bis dahin reichste Land der Länder, Deutschland, zu den ärmsten verschoben herabgesunken war, mochten derartige Binsbeschränkungen im allgemeinen Interesse gleichfalls geboten sein. — Jetzt dagegen haben sich die wirtschaftlichen Anschauungen ganz wesentlich anders gestaltet, nachdem man das Ge-

fährliche und Unnatürliche des Grundsatzes anerkannt hatte, daß dem Staate daran gelegen sein müsse, darüber zu wachen, daß das Volksvermögen nicht verschleudert, die Familien nicht ausgesogen würden, und daß das augenblickliche Bedürfniß Notleidender und Geldbedürftiger listige und gewandte Menschen nicht in die Lage bringe, sich des Eigenthums Anderer um einen Spottpreis zu bemächtigen.

Zwar ist die Zahl Derer nicht gering, die noch heut zu Tage mit der aufrichtigsten Miene von der Welt die Ueberzeugung aussprechen, die Wuchergesetze unserer Zeit seien eine sittliche Nothwendigkeit und sie würden daher selbst dann bestehen müssen, wenn ernstliche Gefahren für die Freiheit des Verkehrs, für die Entwicklung der Production und für die materielle Wohlfahrt des Staates von ihrer Erhaltung zu besorgen wären, — daß also ein geordneter Staat sie nie entbehren könne. Auch die Volksansicht neigt sich noch zum größten Theile dahin, indem sie die Existenz harter Strafgesetze beharrlich mit der Verufung auf die Nothwendigkeit rechtfertigt, dem Geldwucher zu steuern. Wer hätte nicht schon unbillige und ungerechte Neuuerungen über Capitalbesitzer gehörkt, wenn diese größere oder kleinere Summen um einige Procente höher ausgeliehen hatten, als der landesübliche Zinsfuß vorschrieb? Wem wären die keineswegs ehrenhaften Benennungen unbekannt, welche man gemeinhin diesen Leuten beizulegen keinen Anstand nimmt? Und mit welcher Geringsschätzung wird solchen Leuten im gewöhnlichen Leben begegnet? Als ob sie, die Besitzenden, die Verpflichtung hätten, mit ihrem Gelde Diejenigen ohne Entschädigung zu unterstützen, welche ihre Hilfe nachsuchten und erlangten! —

So lange man hofft, Geld, dessen man bedarf, sagte ganz richtig ein berühmter englischer Rechtsgelehrter, zu erhalten und noch einige Zeit, nachdem man es erhalten, betrachtet man Denjenigen, der es geliehen, als einen Freund und Wohlthäter; aber bald ist das Geld ausgegeben, und nun kommt die gefürchtete Stunde, wo man bezahlen soll. Da muß der Wohlthäter seine Natur geändert haben: er ist nun nichts mehr als ein Tyrann, ein Unterdrücker; denn es ist eine Unterdrückung sein Geld zurückzuverlangen, während es ganz natürlich erscheinen sollte, Das, was man schuldig ist, nicht zurückzugeben. Und wie fehlt auch die strenge Gerechtigkeit ganz für den Darleher, den Gläubiger ist, der nur verlangt, was ihm gebührt, — das Mitleid, das Mitgefühl neigt sich im gewöhnlichen Leben stets dem Schuldner zu. Man fühlt, daß dieser, wenn er die Schuld zurückzustattet, zum äußersten Elend gebracht wird, während der Gläubiger leben kann, auch wenn er Das, was er zu fordern hat, nicht zurückhält. Dieses Gefühl findet statt selbst in dem Falle, wenn das Darlehen ganz umsonst und unverzinslich war, um wie vielmehr also, wenn ein Zins stipulirt war! — Aber sind denn die Capitalisten wirklich jene Hummeln, die sich nur von den Früchten fremden Fleisches nähren? Sollen Leute, die einen großen Theil ihres Lebens hindurch fleißig und sparsam waren, um in ihren alten Tagen von den Früchten ihrer Anstrengungen leben zu können, deshalb weniger Anspruch auf schonende Behandlung verdienen Denjenigen gegenüber, welchen sie davon geliehen haben? Oder sollen Diejenigen, welche nicht durch Arbeit und Mühe, sondern auf irgend eine zufällige Weise in den Besitz von Vermögen und Reichtum gelangt sind, deshalb verpflichtet sein, ihre Gelder ohne Entschädigung auszuleihen?

Solchen und ähnlichen Vorurtheilen muß mit größter Entschiedenheit gegenübergetreten werden.

Was ist denn Capital? — Capital ist eine Ansammlung von Stoffen, denen durch menschliche Arbeit, durch Dienstleistung vorher Wert begebracht worden ist. Eine solche Summe von Werten nennt man Capital im Allgemeinen. Capital im Besondern dagegen, im wirtschaftlichen Sinne nennt man nur eine Anzahl solcher wertvoller Stoffe, welche reproductiv consumirt werden, d. h. welche ge- und verbraucht werden, um neue Werte zu schaffen. Das Capital besteht also vorzugsweise aus Grund und Boden, Vorräthen, Werkzeugen, Stoffen zur Verarbeitung, Metallgeld. Das Haus, worin der Arbeiter wohnt, die Lebensmittel, womit er sich nährt, die Zeuge, in welche er sich kleidet, die Werkzeuge, deren er sich zur Arbeit bedient sc., das Alles ist Capital, was während der Erschaffung neuer Wertezeugnisse consumirt wird. Wenn nun durch die neue Wertschaffung stets etwas mehr als das Alte, Consumirte hervorgebracht wird, so kann dieses Mehr theils zur besseren Ernährung des Producenten, theils zur Aufsparung von größerem, länger dauernden Capital verwandt werden. Thut nun der Producent, im Besitz eines Vorraths von beweglichen Erwerbsmitteln, letzteres, also legt er diesen Vorrath als Capital an, so entgeht ihm natürlich für den Augenblick der Gütergenuss, den er haben würde, wenn er den Vorrath ausschließlich für seine Person verbrauchte. Aber er muß auch in diesem Falle nicht selten noch die Gefahr des Verlustes seiner Unternehmen oder mancherlei Kosten für die Erhaltung seines Capitals aufwenden. Als Ersatz dieser Gefahr und dieser Ausgaben muß ihm ein Vortheil anderer Art zusließen, nämlich ein gewisses Einkommen, welches so lange dauert als sein Capital. Diese Vergütung für das Darlehen eines Capitals heißt Zins und wird Zinsfuß genannt, wenn der Zins als ein Theil (Bruch) des

Capitals gedacht wird. Ist für den Darleher genügende Sicherheit pünktlicher Zinszahlung vorhanden, so wird ein besonderer Kostensatz bei der Verleihung wegfallen; im entgegengesetzten Falle aber, wo jene Sicherheit fehlt, der Gläubiger also eine Gefahr übernimmt, da muß ihm diese durch einen Theil der Zinsen vergütet werden (sog. Assuranzprämie oder Prämie schlechtweg). Die Gefahr kann bald in der Persönlichkeit des Schuldners selbst, bald in der Verwendungart der darzuleihenden Summe, bald in äußeren Umständen liegen.

Der Maßstab, nach welchem der Zins im Allgemeinen sich bestimmt, liegt hauptsächlich theils in der größeren oder geringeren Sicherheit und Bequemlichkeit der Anlage des Capitals, theils in dem Verhältniß von Vorrath (Angebot) und Nachfrage.

Der Zinsfuß steht hoch in Zeiten oder Ländern, wo die rechtliche Ordnung noch wenig festigt ist und entweder die Gesetze oder die Art ihrer Vollstreckung den Darleihern nicht volle Sicherheit für ihre Forderungen gewähren. Gute Rechtspflege dagegen und ein geordnetes Hypothekenwesen bewirken, daß der Zinsfuß geringer wird.

Sicherheit und Bequemlichkeit der Anlage eines Capitals drücken also den Gewinn, den Zinsfuß, herab; Unsicherheit und Unbequemlichkeit dogegen erhöhen ihn. Er wird am niedrigsten sein, wenn der Zinsgläubiger sich durch verpfändete Grundstücke oder Haupthaushalter völlig gesichert sieht; am höchsten, wenn der Gläubiger die Gefahr einer gewagten Unternehmung zu tragen hat.

Aber auch das Verhältniß zwischen Angebot und Begehr von Capitalen regelt, wie bemerk't, zu jeder Zeit und in jedem Lande den Zinsfuß. Ist der Vorrath an irgend einer Waare groß, die Nachfrage der Consumenten dagegen gering, dann ist bekanntlich der Preis solcher Waaren gering, umgekehrt ist er hoch. Ganz eben so verhält es sich mit dem Capitalgewinn. Ist ein großer Vorrath von Capital in einem Lande vorhanden und die Nachfrage von Solchen, die es zur Erzeugung anderer Waare sc. verwenden wollen, weniger stark, nun so muß sich der Zins niedriger stellen. Der Capitalist kann sein Geld nicht zu hohen Zinsen unterbringen, wenn Niemand danach verlangt. Uebersteigt dagegen die Nachfrage nach Capitalen den vorhandenen Vorrath derselben, so muß natürlich der Gewinn durch die Concurrenz der darum Nachsuchenden in die Höhe gehen.

Der Capitalgewinn richtet sich absolut nach diesem Naturgesetz und entzieht sich allen künstlichen Hindernissen, welchen die bürgerliche Gesetzgebung demselben etwa in den Weg legen könnte."

Kann also der Staat den Zinsfuß unmittelbar nicht beherrschen, so ist er es doch mittelbar im Stande: er kann, indem er die Ansammlung des Capitals erleichtert oder erschwert, vortheilhaft oder nachtheilhaft auf ihn einwirken.

Die Lehren der Geschichte beweisen unwiderleglich das Gesagte: die Wuchergesetze waren und sind wirkungslos, weil der Zinsfuß sich regelmäßig nach den Gesetzen der Volkswirtschaft bestimmte und nicht nach denjenigen des Staates; der Zinsfuß stieg ungeachtet der vorhandenen Wuchergesetze und fiel, obgleich man keine derartigen Gesetze erließ!

Lassen sich also die Zinsen als der Mietpreis für die Nutzung aufgeborgter Capitale ansehen, so sind, wie ein österreichischer Nationalökonom ganz richtig bemerk't hat, die sogenannten Wuchergesetze kaum etwas Anderes als mißlungene Versuche. Etwas zu fixiren, was seiner Natur nach veränderlich ist, was sich nicht ein für alle Mal feststellen läßt. Diese Veränderlichkeit, sagt er weiter, ist zum Theil schon eine Folge des wechselnden Kostenpreises der Capitalien, der bekanntlich keineswegs in allen Ländern und zu allen Zeiten der nämliche bleibt, noch weit mehr aber des wechselnden Marktpreises, bei dem — hervorgehend aus dem Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage — so oft Ursachen vorkommen, durch welche eines oder das andere Uebergewicht gewinnt, wie dies überhaupt bei Gegenständen geschieht, die frei auf den Markt gebracht werden. Denn bekanntlich ist das Steigen des Marktpreises lediglich eine Folge der den Anbietenden günstigen Concurrenzverhältnisse und keineswegs schon an sich ein Uebel, insbesondere aber das Steigen des Zinsmaßes dann nicht, wenn es eine Folge der gestiegenen Nachfrage nach Capitalen von Seiten besonnener Unternehmer ist, da diese die fremden Capitale unter solchen Umständen nicht suchen würden, wenn mit denselben nicht verhältnismäßig viel zu gewinnen wäre. Steigen aber die Gewinne aus der Anwendung der Capitale, so ist es, wie zugegeben werden muß, in gar keiner Weise unbillig, wenn auch den Capitalisten ein größerer Anteil zufällt, und es wäre sicherlich ganz unpassend, hier von Wucher zu sprechen, wo der Darleihende ein stark gesuchtes Mittel der Production geliefert hat und der Aufborgende sich nicht nur in keiner Notlage befindet, sondern ungestrichen der geforderten hohen Zinsen selbst noch einen angemessenen Gewinn zieht, ja oft bei dem Geschäft noch reich wird.

Wenn dagegen eingewendet worden ist, daß dann, wenn man den Unternehmern Geld zu geringen Zinsen verschaffe, sich der Reiz zu Unternehmungen mehr erhöhe, folglich die Industrie noch weiter zunehmen würde, oder die Produkte der Capitalsanwendung den Consumenten zu niederen Preisen zugänglich gemacht werden

sönnen, so kann man dies mit dem vorgedachten Volkswirtschaftslehrer zugeben, soweit es auf zwanglose Weise, ohne Bedrängung der Capitalisten geschehen kann. Aber es ist, und auch hierin müssen wir unserer Quelle bestimmen, eben so wenig zulässig, diesen die Capitale zwangweise gegen niedrige Zinsen abzudrücken, als den Arbeitslohn durch Zwangsmittel auf das Minimum herabzusetzen, was allerdings für die Unternehmer oder die Preise der Waaren zeitweise die gleich günstige Wirkung hervorbringen würde.

Es lägt sich nun zwar nicht in Abrede stellen, daß der Staat, die bürgerliche Gesellschaft ein Interesse an einem niedrigen Zinsfuß hat, da ein hoher Zinsfuß den Unternehmungsgeist lähmt, den kleinen Besitz unterdrückt, die Arbeitskraft dem Capital unterdrückt und somit dem volkswirtschaftlichen Fortschritt hemmend entgegen tritt. Wäre es also möglich, einen Zinsfuß zu ermitteln, welcher allen Vertragsverhältnissen bei Darlehnsgeschäften überall gleichmäßig entspräche, mag die Sicherheit der Rückzahlung groß oder gering, die Einziehung der Zinsen bequem oder mit Kosten verbunden, die Rechtspflege schnell oder schleppend sein, — so möchte gegen ein Gesetz, welches den Zinsfuß auf diesen Satz normirte, schwerlich etwas erinnert werden können. Allein, das ist, wie bereits gezeigt worden, schlechterdings unmöglich.

Gleichwie bei Miet- und Pachtverträgen noch kein Gesetzgeber sich hat bekommen lassen, die freie Willensbestimmung der Parteien bewusstlos oder ihnen den Nutzen, den sie hierbei aus ihren Vermögen zu ziehen beabsichtigen, durch willkürliche Beschränkungen verkümmern zu wollen, so dürfte es als eine Beschränkung des Eigentumsrechts der Einzelnen erscheinen, wenn mir bei Darlehnsgeschäften vorgeschrieben würde, ich dürfe nur 3, 4 oder 5 Prozent Zinsen nehmen. Wenn ich anstandslos ein Haus kaufen kann, das nicht 2% Zinsen trägt, ein wesentlicher Umbau dieses Hauses würde mir aber mindestens 10% eintragen, so ist nicht einzusehen, weshalb man mich hindern will, darauf ein Capital aufzunehmen, aus welchem ich bis zur Tilgung desselben 7% freiwillig zahlen will oder wenn Geldmangel vorhanden ist, zahlen muß. Gegen Verschwendungen (so lange nicht gerichtlich die Vermögensverfügung entzogen ist), leichtsinniges Schuldenmachen &c. werden, das hat die Erfahrung fasssam gelehrt, Buchergesetze nun und nimmer eine Schranke bilden.

Vom Standpunkte des Rechts aus betrachtet erscheint der Schutz, welchen die Buchergesetze verleihen sollen, als ein blos einseitiger, indem sie nur darauf berechnet sind, die Ungunst des Geldmarktes zum Vortheile der einen Partei zu heben, während sie die andere völlig ihrem Schicksale überlassen. Man geht dabei von der ganz irrtigen Ansicht aus, daß nur der Aufsorgende durch die Geldmarktverhältnisse bedroht sei. Die Natur der Dinge wirkt aber stärker als positive Gesetze. Wer Geld braucht und dringend braucht, wird sich sicherlich um die das Zinsmaß beschränkenden Gesetze nicht kümmern. Wenn man dagegen einhält, daß solche Fälle selten vorkommen werden, so zeigt diese Behauptung recht klar den Mangel jeglicher Kenntniß des Verkehrslieben. Die wenigen Uebertritte, welche zur gerichtlichen Anzeige gelangen, können nicht maßgebend sein. Bei einem Gesetz, das mit dem wirtschaftlichen Verkehr nicht harmonirt, kann es nicht Wundernehmen, wenn es täglich unzählige Male übertreten wird. Uebertretungen kommen zwar bei allen Gesetzen vor; allein man hat ausgerechnet, daß unter der Herrschaft der Buchergesetze bei einer Bevölkerung von einer Million und einem Zeitraum von fünf Jahren durchschnittlich nach geringer annähernder Schätzung wenigstens 20,000 Fälle von Uebertretungen vorkommen.

In dem oben erwähnten Deputationsgutachten der II. Kammer unserer Stände ist bereits auf den nachtheiligen Einfluß von Buchergesetzen hingewiesen worden; wir können uns daher kurz fassen. Abgesehen davon, daß sich die Gesetzgeber in neuerer Zeit bereits insfern selbst zu Zugeständnissen sich herbeizulassen gezwungen sahen, als sie Kaufmännische und Handelsachen, Privat-, ja selbst Staatsbanken &c. &c. von der Strenge der Buchergesetze ausgenommen wissen wollten, hat die Erfahrung zur Genüge gelehrt, daß solche Gesetze recht geflissentlich im Wechselverkehr und sonst umgangen würden.

Die Befürchtung, daß mit der völligen Aushebung von Gesetzen über die Feststellung des Zinsfußes die Uebermacht des Capitals in Besorgniß erregender Weise sich vermehre und den Gegensatz zwischen Arm und Reich noch mehr verschärfe und verbittere, wird sich eben so wenig wie die bestätigen, daß man dann Geld nur noch unter sehr hohen Zinsen erlangen werde. Nun und nimmermehr aber wird es den Buchergesetzen gelingen, Leuten von mißlichen Creditverhältnissen Gelder zu beschaffen, wenn sie sich nicht zu einer angemessenen Vergütung der Gefahr — zumal bei kleineren Summen und auf kürzere Fristen — herbeilassen, wie es noch keinem Nationalökonomen gelungen ist, die Mittel und Wege anzugeben, wie solchen unsicheren, wenig Vertrauen erweckenden Personen im Geschäftsweg Capitale zu niedrigen Zinsen zugewendet werden können; — es wird ein ganz vergebliches Beginnen bleiben, weil es gegen die notorischen Gesetze des Verkehrs, die sich stets selbst regeln, streitet. So lange Handel und

Wandel blühnen, so lange es Menschen gibt, die sich in Noth befinden und so lange der Drang, augenblickliche Bedürfnisse zu befriedigen, kräftiger wirkt, als die Sichtung vor einer, durch das natürliche Rechtsgefühl nicht einmal gebotenen gesetzlichen Bestimmung, — so lange kann und wird der Überschreitung eines gesetzlichen Zinsmaßes nicht gesteuert werden!

Neues chemisches Schießpulver.

Das von dem königlich preuß. Artilleriehauptmann Schulze erfundene und von den meisten europäischen Regierungen, sowie in den vereinigten Staaten von Nordamerika bereits patentirte neue chemische Pulver besitzt vor dem bisher bekannten schwarzen Schießpulver so wesentliche Vorteile, daß es das letztere mindestens zum Jagd- und Scheibenschuß wohl bald außer Gebrauch setzen wird. Es greift die Gewehre durchaus nicht an, hinterläßt keinen Schleim, gezogene Gewehre bleiben selbst nach lang anhaltendem Schießen spiegelrein im Lauf. Außerdem ist der Schuß mit diesem chemischen Pulver präziser als mit schwarzem Pulver und demzufolge der Rückstoß fast unbemerkbar; das chemische Pulver kann endlich niemals verderben, zufällig feucht oder naß geworden, gewinnt es, an der Sonne oder an einem warmen Orte getrocknet, seine volle Kraft wieder.

Der Preis des neuen Pulvers ($1\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Pf.) erscheint zwar wesentlich höher, als der des schwarzen Schießpulvers, in Wirklichkeit stellt sich indeß das erstere billiger, denn während ein und dasselbe Volumen alten und neuen Pulvers nahezu dieselbe Kraftäusserung bewirken, verhält sich das specifische Gewicht des neuen Pulvers zu dem des alten wie 1 : 3 und repräsentirt ein Pfund des neuen die $2\frac{1}{2}$ fache Kraft eines gleichen Quantums von gutem schwarzem Jagdpulver. Der Gebrauch des neuen Pulvers macht übrigens weder Veränderungen an den Gewehren noch andere als die gewöhnlichen Bündhütchen nötig. Wir verfehlten deshalb nicht, Jagdliebhaber und Scheibenschützen auf dieses neue Product aufmerksam zu machen und bemerken, daß dasselbe hier bei Julius Kraatz Nachfolger neben der Post zu haben ist.

Leipziger Stadttheater.

Unser Wunsch und unsere Hoffnung über ein zweites Aufstellen des Herrn Höck in lobender Weise berichten zu können, ist am 3. September bereits in Erfüllung gegangen: die Rolle des Pernet in dem nach dem Französischen bearbeiteten Schauspiel "der Kopist" wurde von genanntem Herrn mit ergreifender Lebenswahrheit und seinem Ausmalen der verschiedenen Empfindungen gegeben. Fast schien es, als wenn dieser so trefflich charakterisirende Darsteller gar nicht ein und dasselbe wäre mit dem, welcher neulich uns einen so verfehlten Führer Udaclikin vorsetzte. Wir sind nun sehr gespannt auf die weiteren Partien des Herrn Höck. Das hier in Rede stehende Stück taugt an und für sich wenig; der Stoff ist nicht neu, sondern nur eine Art Ueberarbeitung des "Armen Poeten" von Kotzebue, die, viel zu weit ausgesponnen, aus Trivialität und Langweiligkeit nur am Schlus sich zu einer recht effectvollen dramatisch gedachten Scene (einem Wiederfinden von Vater und Tochter) emporrafft. In diesem wie ein Retter aus der Gefahr des Fiasco erscheinenden Auftritt accompagnirte dem künstlerischen Spiele des Herrn Höck das nicht minder künstlerische des Hrl. Götz. Den jungen Dichter gab Herr Auburtin mit Sicherheit und in gewählter Form. Das Neuherrere dieses Darstellers hat etwas Interessantes, Anziehendes, Ausehendes. Den Amelin spielte nicht wie auf dem Bettel stand Herr Rohde, sondern Herr Bäder. Da er die Rolle am Tage selbst erst übernommen, entzieht er sich noch einem bestimmten Urtheil. Ersterer ist erkrankt und gedenkt überhaupt nicht wieder hier aufzutreten, ein Entschluß, den wir nach dem ihm Widersahen durchaus motivirt finden.

Die zwei weiteren Gaben des Abends dienten dazu, den an Stelle des Herrn v. Hielitz engagirten Herrn Chronegk dem Publicum vorzuführen. Das Debüt gestaltete sich zu einem sehr glücklichen und wir glauben in der That, daß die Erwerbung dieses ganz entschieden komischen Talentes unserer Bühne zu grossem Vortheil gereichen wird. War schon Herrn Chronegks "Moritz Schnörche" eine sehr ansprechende humoristische Leistung, so zeigte sich der Darsteller als Dienstmädchen in "Zeitgens Liebe und Kabale" gar als Virtuos in seinem Fach. War gestehen wir, daß eine solche Bekleidung am Ende nichts mit der Ästhetik gemein hat, indessen sie übt eine frappante, ungemein lächerliche Wirkung. Tanz und Gesang des Herrn Chronegk waren kleine Meisterstücke, namentlich ersterer.

Die beiden erwähnten Stücke sind Possen ohne Werth; die übrigen Personen darin dienen nur als Staffage der Hauptfigur. Es konnten sich deshalb auch ihre Darsteller, d. B. Fräul. Karg (vom Publicum mit Applaus empfangen), Herr Krafft (unser wackerer "zweiter Ballmann"), so wie Fräul. Ganger, nicht in ihrem vollen Werthe zeigen. Für das Engagement der ebenge-

namten jungen Dame, die bei ihrem Gastspiel in der letzten Zeit der Wiesing'schen Direction sich so rath, die Gunst der hiesigen Bühnenfreunde gewann, bringen wir Herrn v. Witte noch unserm besonderen Dank. In der unbedeutenden Rolle Wiens in "Moritz Schönherz" konnte am Ende nur ihre sehr liebenswürdige Persönlichkeit wirken, doch wird sie ohne Zweifel Gelegenheit bekommen, nächstens auch ihre reiche und schöne Begebung neu zu erproben an Partien hervorragender Art und wirklich künstlerischen Aufgaben. Wir hören z. B., daß Fräulein Ganger als "Küchsen von Heilbronn" fähig zeigen wird, und möchten behaupten, sie sei für diese poetische Gestalt von Haus aus schon aufs Beste befähigt.

Das Repertoire der Woche ist folgendermaßen festgesetzt: Montag "Die Räuber" (Franz Moor v. Herrn Strakofsky als Debut), Dienstag "Wallensteins Lager" und "Die Schwäbin", Mittwoch Wiederholung des "Verhängnisses", Donnerstag erste Opernvorstellung: "Die Jüdin" (Debut der Frau Palm-Späker und des Herrn Grimminger), Freitag "Minna von Barnhelm". Dr. Emil Aeschke.

Leipziger Spörverein.

Im Monat August wurden 7240 Sparbücher fünf Mal expediert.
Einnahme im Monat August ♂ 9678. 24.—
- im März bis mit Juli ♂ 39054. 24.—
Zusammen ♂ 48733. 18.—
Gegen die entsprechenden Monate 1863 ♂ 43251. 6.—

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 28. August bis 3. September 1864.

Tag Stunden	Barometer in Paris und Linsen reduziert auf 40°	Thermometer nach Beaufort.	Psychrometer nach August.	Windrichtung	Beschaffenheit des Himmels.
					Windstärke
28. 6	28, 0, 5	+ 6 2	0, 7	WSW 1—2	sehr wolzig
28. 2	0, 3	+ 12 3	3, 6	W 1—2	sehr wolzig
10	0, 3	+ 9, 2	1, 4	WSW 0—1	fast trübe
29. 6	28, 0, 0	+ 6, 8	0, 4	SW 0—1	sehr wolzig
29. 2	27, 11, 6	+ 14, 6	4, 7	SW 1—2	leicht bewölkt
10	11, 6	+ 11, 5	1, 7	WSW 0—1	bedeckt
30. 6	27, 11, 2	+ 9, 8	0, 5	W 0—1	bedeckt ¹⁾
30. 2	10, 9	+ 16, 1	4, 2	SSW 1—2	fast trübe
10	10, 8	+ 11, 0	1, 3	SSO 0—1	leicht bewölkt
31. 6	27, 10, 6	+ 9, 4	0, 4	S 0—1	fast klar
31. 2	10, 2	+ 18, 6	6, 4	SSW 0—1	klar
10	10, 2	+ 12, 2	1, 6	SW 0—1	klar
1. 6	27, 9, 7	+ 11, 4	1, 0	SW 1—2	fast trübe
1. 2	10, 3	+ 15, 0	0, 7	SSW 1—2	bedeckt ²⁾
10	10, 6	+ 11, 0	0, 7	ONO 0—1	bedeckt ³⁾
2. 6	27, 9, 6	+ 10, 0	0, 2	NO 1—2	bedeckt ⁴⁾
2. 2	9, 1	+ 10, 6	0, 2	NNW 2	bedeckt ⁵⁾
10	9, 6	+ 8, 3	0, 2	OSO 0—1	fast klar ⁶⁾
3. 6	27, 9, 1	+ 7, 1	0, 3	SSW 0—1	wolzig
3. 2	8, 2	+ 14, 6	2, 9	OSO 1—2	wolzig
10	7, 6	+ 10, 6	0, 7	OSO 1—2	sehr wolzig

1) Leichter Nebel. 2) Regen von 1 Uhr an. 3) Regen 4) Regen.
5) Regen 6) Nebel.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 31. Aug.		am 1. Sept.		in	am 31. Aug.		am 1. Sept.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Brüssel . . .	+ 15, 5	+ 11, 8	Rom . . .	+ 12, 2	+ 11, 4				
Greenwich . . .	+ 15, 3	+ 10, 3	Turin . . .	+ 13, 6	+ 14, 4				
Valentin . . .	+ 12, 9	+ 17, 0	Wien . . .	+ 8, 7	+ 10, 2				
Havre . . .	+ 14, 2	+ 13, 4	Moskau . . .	+ 6, 4	+ 9, 2				
Paris . . .	+ 13, 9	+ 10, 7	Petersburg .	+ 7, 8	+ 8, 6				
Strasburg . . .	+ 11, 5	+ 13, 6	Stockholm .	—	—				
Marseille . . .	+ 14, 2	+ 14, 3	Kopenhagen .	—	—				
Madrid . . .	+ 16, 0	+ 16, 1	Leipzig . .	+ 10, 1	+ 12, 9				
Alicante . . .	+ 21, 3	+ 21, 8							

Tageskalender.

Zandes-Lotterie. Heute Montag Siebung früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne. Nachmittag von 2 Uhr an 1000 verglichen.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparkasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Abzahlungen: Dienstag, Sonnabend.

Nachzahlungen: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Abzahlungen: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Mündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2—4 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 7. bis 12. December 1863 versetzten Pfänder, deren spätere Rücklösung der Prolongation nur unter Rücksichtnahme der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparkasse in der Parochie Schönesfeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Nachzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 1/2 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Pf.

Del Bechio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Vorlesungs-Verein für Buchdrucker. Heute Vortrag von Herrn Dr. Meyer im Schülzenhaus.

Gewerblicher Bildungs-Verein. Heute Gesangunterricht, Rechnen.

Leipziger Hypothekenbank (Neumarkt Nr. 31, Kromehaus) gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekenbanknoten. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. H. Clemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saatenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Ecke. Aug. Brasch, Photographisches Atelier, Lindenstraße No. 7.

Friedrich Manecke, Photographisches Atelier, Lehmann's Garten. Geöffnet von 10—4 Uhr.

Optische Artikel in fast guter Auswahl empfohlen Th. Teichmann, Optiker, Bartholomäusstr. 24.

Neue Wiener zweiflügige Compas confortables zu Besuchen und große Equipagen zu Trauungen u. c. bei Ludwig Hellmann im goldenen Weinfass. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Juwelen und Kunstfischen u. c. bei Zschiesche & Köder, Königstraße Nr. 25.

Hauptagentur der patentierten Hamburg-Americanischen Nähmaschinen, Lager von Nähmaschinen-Seide, Garn, Zwirn u. s. w. Alle Arten Maschinen-Nähereien werden schnell und billig besorgt C. Boettcher, Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Stadttheater.

Die Räuber.

Trauerstück in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Personen: Maximilian, regierender Graf von Moor

herr Stützner.

herr Hanisch.

herr Strakofsky.

herr Großherz.

herr Gloar.

herr Hoch, als Gast

herr Meisinger.

herr Morgenstern.

herr Korth.

herr Gitt.

herr Auburtin.

herr Bäcker.

herr Saalbach.

herr Hoffst.

Das Stück spielt in der Zeit, als der ewige Bandfriede in Deutschland errichtet ward.

Bei jedesmaliger Veränderung der Scene fällt während der Acte der Verwandlungs-Vorhang, bei Aet schlüssen die rothe Gardine.

Preise der Plätze:

Parte: rt: 10 Pf. — Parte: 20 Pf. — Parterre: Loge: Ein einzelner Platz 20 Pf. — Amphitheater: Sperly 1 Uhr, ungesperrt 20 Pf. — Loge des ersten Stanges: Ein einzelner Platz 20 Pf. — Loge des zweiten Stanges: Ein einzelner Platz 15 Pf. Erste Gallerie: 15 Pf. Ein gesperrter Sitz dasselbst 20 Pf. Zweite Gallerie: 10 Pf. Ein gesperrter Sitz dasselbst 15 Pf. Dritte Gallerie: Mittelplatz 7 1/2 Pf. Seitenplatz 5 Pf.

Einlass 1/2 Uhr. — Ansang 1/2 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Zur Nachricht. Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Auf Hol. 1859 des hiesigen Handelsregisters ist heute lt. Anzeige vom 31. August a. c. als neu errichtet

die Firma Krug & Mundt in Leipzig,

Inhaber Herr Johann Conrad Christian Krug,

Kaufmann in Leipzig und

Herr Karl Bernhard Mundt, Kaufmann in Weißenfels,

eingetragen worden.

Leipzig, am 2. September 1864.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht dasselbst.

Werner.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. laufenden Monats ist heute als neu errichtet

die Firma Eduard Börner in Leipzig,

Inhaber Herr Eduard Börner dasselbst,

auf Hol. 1860 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Leipzig am 2. September 1864.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht dasselbst.

Werner.

Befreiungsmeldung.

Herr Nathan Herz ist heute aufzufolge Anzeige vom 1. laufenden Monats als Procurist der Firma Carl Söder hier auf Fol. 1434 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 2. September 1864.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.
Werner.

Öffentliche Aufforderung,
die Amortisation zweier abhanden ge-
Kommuner Wechsel betreffend.

Nach einer dem unterzeichneten Handelsgerichte in glaubhafter Weise erstatteten Anzeige hat die Firma „Stettheimer und Altmann“ in Stuttgart die Originale der unter ○ enthaltenen beiden Prima-Wechsel in einem an die heisige Firma „Bucher und Co.“ gerichteten Briefe am 29. März 1864 daselbst zur Post gegeben. Brief und Wechsel sind jedoch bis jetzt weder an ihre Adresse gelangt, noch haben die daselbst angestellten Erörterungen über ihren Verbleib Aufschluß gegeben. Räumlich nunmehr bei der unterzeichneten Behörde der Antrag gestellt worden ist, mit der Amortisation dieser verloren gegangenen Wechsel zu versahen, so wird deren jewiger Inhaber hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

am 15. März 1865

dem unterzeichneten Handelsgerichte vorzulegen, unter der Verwahrung, daß sonst die bezeichneten Wechsel für kraftlos werden erklärt werden.

Leipzig, am 25. August 1864.
Königl. Sächs. Handelsgericht im Bezirksgericht das.
Werner.

Acceptiert: Wülfrauth, den 10. October 1863. Für Rthlr. 20 — Preuss. Ct. bei Elberfeld.
Am fünften April zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre unserer eigenen die Summe von Zwanzig Thalern Preussisch Courant den Werth in Rechnung und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht.

Herrn

G. A. Francke. Schumacher & Frickenhaus.

No. 7625 II. Leipzig. 44593.

Rückseite.

Schumacher & Frickenhaus. Ordre der Württembergischen Baumwollspinnerei & Weberei Esslingen, den Werth in Rechnung. Barmen, 4. März 1864. H. Brünninghaus Soehne. Für uns an die Ordre d. Herren Doertenbach & Cie. Werth in Rechnung. Esslingen, d. 11. März 1864. Würt. Bwoll. Spinn. & Weberei bei Esslingen am Neckar. Der Director Gyr. Für uns an die Ordre der Herren Stettheimer & Altmann Werth erhalten. Stuttgart, den 29. März 1864. Doertenbach & Cie. Für uns an die Ordre der Herren Bucher & Cie. Werth in Rechnung. Stuttgart, d. 29. März 1864. Stettheimer & Altmann.

Acceptiert: Arnstadt, den 28. December 1863. Für Rthlr. 590. Preuss. Ct. Vier Monate dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre unserer eigenen die Summe von Thaler Fünfhundert neunzig Preussisch Courant den Werth in Rechnung und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht.

Herrn

Louis Steeger.

Oswald Pindorf

Meissen

zahlbar bei Fend. Schönheimer in Leipzig.

Rückseite.

Louis Steeger. H. L. Schöning. J. A. Israel. J. M. Mansfeld Wwe. Ephraim Meyer & Sohn. Ordre Schlieper & Baum. Hannover den 18. Februar 1864. Hemmer. Ordre Baumwollspinnerei Esslingen Werth in Rechnung. Elberfeld, 4. März 64. Schlieper & Baum. Für uns an die Ordre d. Herren Doertenbach & Cie. Werth in Rechnung. Esslingen, den 11. Maers 1864. Würt. Bwoll. Spinn. & Weberei. Gyr. Für uns an die Ordre der Herren Stettheimer & Altmann Werth erhalten. Stuttgart, den 29. März 1864. Doertenbach & Cie. Für uns an die Ordre der Herren Bucher & Cie. Werth in Rechnung. Stuttgart, den 29. März 1864. Stettheimer & Altmann.

Auction**A. C. Ferrarl'scher Waaren,**

Stimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Heute Cognac, seine Rothweine in Flaschen und in halben Cimer-Hüffern.

Heute Auction

verschiedener Weine, als Sahnheimer Knops, Dürkheimer Geueberg und Forster Ungeheuer Auslese u. s. w. in der Europäischen Börsenhalle, Katharinenstraße Nr. 6.

Adv. Carl Hartung, reg. Notar.

Auction.

Am 5. September d. J. und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr an sollen in Reichels Garten, im Mittelgebäude rechter Flügel 2. Etage verschieden zu einem Nachstoss gehörige Meubles, Frauenkleider, Bäsche, Bettten, Wirtschaftsgeräthe u. s. w. gegen sofort zu bewirkende Baarbezahlung versteigert werden.
Adv. Georg Einert,
Notar.

Auction.

Die Auction Rosplatz Nr. 10 wird morgen Dienstag den 6. und folgende Tage fortgesetzt. Es kommen außer Galanterie- und Spielwaren eine bedeutende Partie Kopir- und andere Tinten, so wie Knöpfe u. Lampendochte zur Versteigerung.

Auction.

Heute Montag von früh 9 Uhr an Auction von Porzellau- und Steingutwaaren, darunter eine schöne Auswahl von Tassen, Tellern, Terrinen, Schüsseln &c. im Auctionslocal
Markt Nr. 3.

Das billigste Fremdwörterbuch.

Bei L. Zander, Georgenstraße Nr. 28 erschien soeben eine billige Ausgabe von

Wilhelm Hofmann,
(Herausgeber von Petri's Fremdwörterbuch.)

Vollständiges Fremdwörterbuch

zur Verdeutschung und Erklärung der in unserer Sprache vorliegenden fremden Ausdrücke. Mit Angabe ihrer Abstammung, Aussprache und Betonung. 50 Bogen gr. Octav 1864. Der frühere Preis war 2 Thlr. — jetzt nur 20 Pf.

Dieses Wörterbuch, welches in seiner Ausstattung und Vollständigkeit als eines der besten und gebiegensten bezeichnet werden darf, enthält die gebräuchlichsten Fremdwörter aus dem Gebiete der Philosophie, Theologie, Rechtswissenschaft und Medicin, Mathematik und Chemie, der Astronomie, Technik, Baukunst, Tonkunst und Malerei, des Handels, der Münzen, Masse und Gewichte, sowie der indischen, griechischen, römischen und nordischen Götterlehre &c. Ferner erschien zu ermäßigtem Preise:

Weber's (großer) Illustr. Kalender für 1864.

Mit 88 Abbild. 32 Bog. hoch Quart. Statt 11/2 Thlr. für nur 20 Pf.

Weber's Illustr. Volkskalender für 1863.

Mit 50 Abbild. Statt 15 Ngr. für nur 5 Ngr. Enthält u. a. eine höchst ansprechende Beschreibung der Schlacht bei Leipzig, der preußischen Krönungsfeier, des amerikan. Bürgerkriegs &c.

So eben erschien und wird gratis verteilt:

Antiquarische Bibliographie.**Neue Folge Nr. 14 u. 15.**

Enthaltend: Schriften aus verschiedenen Wissenschaften, Bräuche und Sittenheiten.

Otto Aug. Schulz, Königsstraße 26.

Unterricht im Englischen und Französischen ertheilt

C. Schuster, Universitätsstraße Nr. 12.

Gründl. Unterricht im**kaufmänn. Rechnen,**

dopp. Buchhalten, Correspondenz, Wechselkunde &c.
Thomäsgässchen Nr. 2, 3. Etage.

Clavierunterricht ertheilt gründlich und nach leichter Methode eine tüchtige Lehrerin gegen annehmbares Honorar.

Adressen unter der Chiffre U. Nr. 43. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Junge Mädchen können das Schneidern und Weißnähen gründlich erlernen bei Louise Stieglitz, Windmühlenstraße 28. Kleider und Überhemden werden schnell und billig gefertigt.

Wohnungsveränderung.

Bon heute ab wohne ich Universitätsstraße Nr. 15, II.
Leipzig, den 5. September 1864.

Dr. Benno Schmidt.

Wein seit 27 Jahren innegehabtes Expeditions-local habe ich verlassen und befandet sich das jegliche im rothen Calagium nach dem übern Park Nr. 7, 2 Treppen hoch.
Adv. Prasse.

Meubles werden von einem Tischler in und außer dem Hause billig aufpolirt, reparirt und lackirt. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 27 im Cigarren Geschäft niedergulegen.

Heute Fortsetzung der 76. Auction im städtischen Leihhause
(Eingang vom Waageplatz). Kleider, Tisch-, Leib-, Bettwäsche, Regenschirme, Uhren etc.

Königl. Sächs. Westliche Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung,
 die Abonnements im Personenverkehr betr.

Im Anschluß an die unter dem 28. April d. J. in Betreff der Abonnementkarten erlassene Bekanntmachung wird hiermit weiter bekannt gemacht, daß die Abonnements unter Festhaltung der für dieselben geltenden Bestimmungen für den Verkehr zwischen sämtlichen Stationsplätzen und Haltestellen der Westlichen Staats-Eisenbahnlinien auf Verlangen gewährt werden, daß mitin das der früheren Bekanntmachung beigelegte Verzeichniß außer Anwendung kommt.

Leipzig, am 3. September 1864.

Röntgliche Staats-Eisenbahn-Direction.
 v. Craushaar.

Mitteldeutscher Eisenbahnverband.

Vom 10. September e. ab wird directer Personen- und Gepäckverkehr zwischen Leipzig, Station der Thüringischen Eisenbahn, und Erfurt eingerichtet. Es werden aber in demselben nur Billets erster und zweiter Wagenklasse ausgegeben, die eine zehntägige Gültigkeit haben.

Erfurt, den 1. September 1864.

Der Mitteldeutsche Eisenbahnverband.

für denselben
 Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Die seit dem 7. Mai d. J. zur Erleichterung des Vergnügungsverkehrs an jedem Sonnabend und Sonntag verabfolgten Sonntags-Tagesbillets mit dreitägiger Gültigkeit werden am 10. und 11. d. Mts. zum letzten Male d. J. ausgegeben, was wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 27. April d. J. hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Erfurt, den 3. September 1864.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Vorläufige Anzeige.

Vielfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich mein Tanz-Unterrichts-Institut vom ersten October d. J. an in der großen Fleischerstraße „Stadt Gotha“ befindet. Diese großen geräumigen Privat-Localityen, mit Gasbeleuchtung versehen, habe ich brillant einrichten und mit allem Comfort eines feinen Salons ausstatten lassen. Spätere Anzeigen bezüglich der Anmeldungen werde mir erlauben, seiner Zeit in diesem Blatte bekannt zu machen.

Hochachtungsvoll

Herrmann Rech,
 Lehrer der Tanzkunst.

Local-Veränderung.

Seiden-Waaren-Lager

von

C. A. Bassenge

Katharinenstrasse No. 15, II.

Das galvanoplastische Institut von J. Winckelmann,

Burgstraße Nr. 25 (früher Magazingasse),
 empfiehlt sich in galvanischer Vergoldung und Versilberung aller Art, auch wird Eisen verlupft und vergoldet.

J. Winckelmann, Galvanoplastiker.

Visitenkarten

höchst elegant lithographirt liefern das Hundert von 20 Mgr. an

L. Bühl & Co., Klosterstraße 14.

Einem geehrten Publicum verfehle nicht, den von mir allein geführten, vom Hofflieferanten E. Mayer in Stadthagen gefertigten

Schweizer Alpen-Kräuter-Bitter

wegen seiner ausgezeichneten guten Wirkungen auf den Magen ganz besonders der Wahrheit gemäß zu empfehlen. Preis à 1/2 Fl. 18 Gr., 1/2 Fl. 10 Gr., 1/4 Fl. 5 Gr. Gebrauchsanweisung beigelegt. Depot Leipzig C. F. Baermann, Café Sachsen.

Winter-Budskin in den neuesten Mustern, wie auch Rockstoffe empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten und festesten Preisen Steger, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Die Firmen-Schreiberei

von W. Schweiger, Grima'sche Straße 26,
empfiehlt sich zur geschmackvollen und soliden Anfertigung aller in
dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens.

Firmenschreiberei von Carl Schmidt,

Georgenstraße Nr. 19 am Schützenhaus,
liefer bei prompter Bedienung jederzeit das Neueste,
Solideste und Billigste.

N.B. Aufträge und Bestellungen werden auch Ritterstr. 27,
Ecke des Brühls, im Lack- und Delfarbengeschäft angenommen.

Plattstich-, Weiss- und Wäsche-Stickereien,
ganze Ausstattungen, wie einzelne Stücke, werden zu
sticken und letztere zu nähen übernommen.

im Stick-Geschäft vom
Musterzeichner
Rudolph Moser,
Hainstraße Nr. 30. (Herrn Lüde's Haus.)

Filzhüte

für Herren, Damen und Kinder werden zum Waschen,
Färben und Verändern angenommen.

Seidenhüte sofort gebügelt.

Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik, Grima'sche Straße, Sellier's Hof gegenüber.

Wäsche wird sauber genäht und gestickt (gothisch das Dutzend
10 M) Kirchstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Gitarren-Bartablet, Glasmalerei
aufzumachen, die Tonnen herzigen late die wollen, in
denen que sind, die in den Gitarren geliefert, gitter von neuen
Gitarren - Gütern.

Pfänder versetzen, prolongieren und
einlösen auf das Leibhaus
werden schnell u. verschwiegen
besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versetzen, prolongieren u. einlösen wird verschwiegen
besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Et. b. Fr. Schulze

Pfänder versetzen, prolongieren und einlösen wird schnell und
verschwiegen besorgt Thomasgässchen Nr. 10, 3 Treppen.

Dr. Pattison's Gichtwatte,



Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und
Rheumatismen aller Art, als gegen Ge-
sichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreissen,
Rücken- und Lendenschmerz &c. &c.
Ganze Padete zu 8 Mgr. — Halbe Padete zu
5 Mgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeug-
nissen allein echt bei

Theodor Pätzmann, Niederlage:
Neumarkt u. Schillerstraße. Markt, Bühnen Nr. 35.

NB. Man achte auf Namenszug und Siegel.

Franz. Glacé-, Dänische und Waschleder-
Handschuhe
empfiehlt in größter Auswahl zu soliden Preisen die Handschuh-
fabrik von **Ferd. Müller**, Brühl Nr. 24.

Bergmann's Barterzeugungstinctur,
unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst
noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bart-
wuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flacon 10 und 15 M
C. F. Märklin am Markt Nr. 16.

Den Herren Aerzten und Pharmazeuten
zur geneigten Beachtung.

Eisenhaltiger China-Shrup

präparirt von

Grimault & Co. in Paris.

Dieses Heilmittel vereinigt in klarer angenehmer Form die beiden
mächtigsten tonischen Substanzen des Arzneischatzes: Eisen,
ein Bestandtheil unseres Blutes, und China, das stärkste Tonicum,
das man überhaupt kennt. Zum ersten Male ist in dem oben-
genannten Präparat diese seit lange angestrebte Verbindung gegliedert;
dasselbe ist in Paris rasch bekannt geworden und die namhaftesten
Ärzte, wie Arnal, Rayer, Trouseau, Vulpau ver-
schreiben China-Shrup täglich als die wirksamste Medizin gegen
Blutverarmung und in allen Fällen, in denen alterirte oder ver-
lustig gegangene Kräfte im Körper wieder zu beleben sind und
die sich häufig durch Farblosigkeit, Bleichsucht, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Unregelmäßigkeit der Menstruation, scrophulöse
Affectionen u. s. w. manifestiren.

Der China-Shrup regt den Appetit an, unterstützt die Verdauung, kräftigt im Allgemeinen die Körperconstitution und kann
als actives und in keinem Falle offensives Heilmittel noch besonders
Convalescenten empfohlen werden.

Hauptniederlage in Paris, 7 rue de la Feuillade.

Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig, Detail-
Verkauf bei **H. A. Taenzner**, Engelapotheke
ebendaselbst. Niederlagen befinden sich in allen Apotheken
des Königreichs Sachsen.

Opern-Gläser

vorzüglicher Qualität von 6 bis 12 Gläsern empfiehlt in reich-
licher Auswahl

das optische Institut und physikalische Magazin
von **Johann Friedrich Osterland**,
Leipzig, Markt Nr. 4, alte Waage.

Leinene Herren-Kragen und Vorhemden
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Armin Krug,
Ritterstraße 45.

Coiffuren, Neige, Müllblousen, Negligé-Hauben

von 6½ M pr. St. an, so wie Glacé-Handschuhe von 10 M em-
pfiehlt in schöner Auswahl **Armin Krug**, Ritterstr., Gambrinus.

Echt Pariser genähte Corsetten,
vorzüglich schöne Facons, so wie

Corsetten ohne Naht
empfiehlt in dauerhafter Ware und großer Auswahl zu
bekannter billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
(Engel-Apotheke).

Eiserne Klapp-Bettstellen

mit neuen Verbesserungen und gefälliger Form empfiehlt und hält
stets zu billigsten Preisen vorrätig

Gustav Taenzer, Schlosser, Thälstraße 24.

Bettfedern,

fertige Federbetten und Matratzen empfiehlt in großer Aus-
wahl und billigste Preise das Commissions-Lager von

J. G. Remde,
Neumarkt Nr. 8, Petersstraße Nr. 41, Höhmanns Hof.

billiger Ausverkauf

des Bier- und Wein-Pfropfenlagers
im Ganzen und Einzelnen

Nr. 17. Georgen-Straße Nr. 17.

Gardinen gestickt das Fenster von 8½ M an,
Mullblousen von 1 M an,
Negligé-Hauben das Stück von 5 M an, sowie alle übrigen
Weißwaren und Stoffereien empfiehlt billigst

Chr. Luske, Reichstraße 55, Sellier's Haus.

H. Zehnle,
51. Reichsstraße 51, dem Schuhmachergässchen gegenüber,
empfiehlt zu Fabrikpreisen außerordentlich billig:

Die neuesten und schönsten Kleiderstoffe.
Camlott v. $5\frac{1}{2}$ Mgr. an die Elle, Echt engl. Wdg. Luttees, Halbtibet.
Cassinet, Moiré, schwarzen Sammet.
Rothe und hunte Tischdecken in reiner Wolle.
Abgepasste Unterröcke mit Kante, sowie Stoff dazu, außerordentlich billig.
Wiener und Pariser Châles von $8\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Stellas, schwarze Tibettücher mit buntgewirkter Kante in schöner Auswahl.
Châles-Tücher in reiner Wolle besonders preiswürdig.
Schwarze Tibet- u. Cachemire-Tücher $14\frac{1}{4}$ u. $16\frac{1}{4}$, **Barèges**-Tücher.
Weiß, schwarz und hunte gestickte Tücher mit und ohne Fransen, $16\frac{1}{4}$ groß.
Hals- und Kopftücher, wollene Cravatten von 4 Mgr. an.
Flanelle in verschiedenen Farben von 7 Mgr. an die Elle, weißer Fries $\frac{1}{4}$, und $\frac{3}{4}$ breit.
do. zu Jacken und Hemden $10\frac{1}{4}$ breit, weiß und roth.
Wollne Reise- und Schlafdecken, Kuzen genannt.
Zeulenrodaer Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.
Unterhosen in allen Größen, Bielefelder Hemden-Gürtel.

Couverts, Couverts, Couverts,

Postgröße in allen Formaten und Stärken das Tausend von $1\frac{1}{2}$ an, Hundert $3\frac{1}{2}\%$, echt amerikan. gelb das Tausend von $27\frac{1}{2}\%$,
hundert $3\frac{1}{2}\%$, Leimrand-Couverts zu Geldsendungen mit und ohne Ueberdruck das Tausend von $6\frac{1}{2}\%$ an, Briefpapier mit jedem be-
liebigen Namenstempel 60 Vgn. von 10% an, Adress- und Visitenkarten geprägt 20% , lithographirt $1\frac{1}{2}\%$, so wie alle andere
Schreib- und Beichenmaterialien empfiehlt **F. Otto Reichert**, 42 Neumarkt 42 in der Mari.

C. F. Jage's Meubles-Magazin

in Leipzig, Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude,
verauft gef. zu acht, empfiehlt in den größten Localitäten sein reichhaltiges Lager Mahagoni- und Nussbaum-Meubeln
bei nur soller Arbeit zu den mäßigsten Preisen.

Das Meublesmagazin Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof 1. Etage,

empfiehlt sein vollständig Lager solid und dauerhaft gefertigter Meubles in allen Gegenständen, namentlich sehr schöne Polster-
Garnituren, sowie Patent-Couffentische in Nussbaum u. Mahagoni. Schreibsecretaire und Kleiderchiffonnieren
in großer Auswahl. Preise sind sehr billig gestellt. **Eduard Benndorf**, Tischlermeister.

F. A. Berger's Meubles-Magazin, Petersstraße Nr. 42,
ist das wohlfeilste u. reichhaltigste; sehr elegante Nussb.-Meuble-
ments zu 86—120 Thlr., Polstermeubles und Spiegel die größte Auswahl.

Doppelt raff. Pensylvanisches Petroleum,

wasserhell ohne allen Geruch,
a. fl. 45 fl., bei 10 fl. $4\frac{1}{4}\%$, im Originalfass von circa $2\frac{1}{2}$ fl. zum billigsten Preis.

Centralhalle.

Zephyrwolle in allen Farben,
desgl. Cashmere- u. Mooswolle, f. englische u. deutsche
wollne Strickgarne empfiehlt billigst **C. H. Frey**,
große Windmühlenstraße Nr. 23.

Porzellan und **Steingut**
jeder Art empfiehlt in sehr schöner dauerhafter Ware billigst
Hugo Kast, Bühnengewölbe 32.

Knöpfe
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
W. B. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Otto Wagenknecht.

Prima Petroleum,
das anerkannt beste, hell und sparsam brennendes Fabrikat empfiehlt
Carl Pfeiffer,
Sternwarten- und Nürnberger Straßen-Ede.

Stearinkerzen

a. Fad. 7, $7\frac{1}{2}$ u. 8 % empfiehlt **Carl Pfeiffer**,
Sternwarten- u. Nürnberger Straßen-Ede.

f. Petroleum fl. 45 fl.,
Stearinkerzen Fad. $6\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}\%$ u. f. S.,
gute Waschseife
Robert Hahnemann, Königstraße 7.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 249.]

5. September 1864.

Sein reichsfortirtes Lager von
Petroleum - Lampen
neuester und bester Construction empfiehlt unter Garantie
Carl Winter,

Grimma'sche Straße Nr. 5, schrägüber dem Naschmarkt.
Einrichtung, Reparatur und Reinigung derselben in kürzester Zeit.

Bauplätze

an der durch das Schwarze Ross demnächst neu aufzulegenden, den Rossplatz mit der Rosenthalstraße verbindenden neuen Straße sind unter leichten Zahlungsbedingungen noch einige zu verkaufen durch

Dr. Theodor Friederici, Brühl 17.

Bauplätze.

Vier an der äußeren Zeitzer und Sidonienstraße gelegene Bauplätze, darunter ein schöner Eckplatz, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Näheres Reichsstraße, Kochs Hof 2. Etage.

Sofort zu verkaufen ist besonderer Verhältnisse halber ein schönes Hausgrundstück nebst kleinem Gärtnchen, 5 Minuten von Leipzig gelegen, mit 730 m² Einbringen.

Adressen bittet man Mittelstraße Nr. 14 bei Herrn W. Leipniz abzugeben.

Pianoforte - Verkauf und Vermietung. Neue und gebrauchte Flügel, Fortepianos und Pianinos mit engl. und deutschem Mechanismus, von besonders gutem und gefälligem Ton und höchst solider und geschmackvoller Bauart sind sofort zu verkaufen oder zu vermieten im Pianofortegeschäft von F. Hahne, Petersstr. 13.

Ein 7oct. engl. Stutzflügel, wenig gebraucht, soll billig verkauft werden. Königplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen.

Ein Pianino, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thür, 3 Treppen.

Ein neues Pianino ist sehr preiswürdig zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 6 im Hof 2 Treppen.

Ein noch gutes Pianoforte ist zu verkaufen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Sofort ist zu verkaufen eine schöne und vollständige Einrichtung zu einem Material-Geschäft. Auskunft giebt Herr Friedrich Herrmann am öbern Park Nr. 5.

Zu verkaufen ist ein Sopha Münzgasse Nr. 6 parterre.

Billig abzulassen ist ein Mahagoni-Schreibtischstuhl, 1 Kleidgriffsessel, 1 Sopha, 1 Cophatisch, 1 Pfleierspiegel u. Möhrstühle neue Straße 9, 3. Et.

Ein schöner Damensessel, Mahagoni, ist billig zu verkaufen Stadt Wien 2 Treppen bei Weißbach.

Wer Möbelns kaufen will, bemühe sich gefälligst Brühl Nr. 39 bei C. Langthauer. Die Möbel sind bei guter und solider Arbeit, wofür Garantie geleistet wird, die billigsten.

Zwei Kirschbaum-Sophas mit wollnem Bezug sind verhältnissmäßig billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 12 a, 4. Etage.

Zu verkaufen sind 2 schöne und dauerhafte Sophas große Windmühlenstraße Nr. 15 bei G. Halt.

Billig zu verkaufen sind 3 gutgehaltene praktische Schreidepulte Brühl Nr. 32, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine große spanische Wand, glänzend, gebräucht, Pleise Nr. 7 beim Tapezier.

Federbetten, Bettfedern in großer Auswahl und d. Möbel sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 4. Etage.

Federbetten sind 2 Gebett zu verkaufen Büchstraße Nr. 11, Hof rechts 3 Treppen rechts.

Federbetten sind mehrere zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen steht eine gute Hobelbank nebst Werkzeug. Das Näherte bei Hrn. Lannewitz, Mechanikus, Wasserleitung Nr. 12.

Zehn Stück Fenster, noch neu, 18" breit, 54" hoch, Lichtenmäh, hat in Auftrag billig zu verkaufen Th. Böhme, hohe Straße Nr. 4.

Ein großer Werkstall-Ofen von gutem Eisenblech ist zu verkaufen Johannisgasse Nr. 39 beim Tischlermeister Seipt.

Zu verkaufen sind 2 junge Biegen Naschmarkt Nr. 2 beim Haussmann.

Stroh - Verkauf.

Gefundenes Langstroh und Bundstroh so wie auch Gerstenstroh, Alles in großem Gebinde, Gerberstraße 18.

Kaffee's roh und geröstet
in verschiedenen fein und kräftig schmeckenden Sorten zu billigen Preisen empfiehlt

Oscar Maune,

Thomasgässchen.

Gas - Coke

aus hiesiger städtischer Gas-Anstalt
bis auf Weiteres à Scheffel 7 ½, bei Abnahme von 100 Scheffeln à 6 ½ ½ ab Gas-Anstalt empfiehlt
Louis Meister, Bestellzettelkasten unter dem Rathause.

Die Steinkohlen- und böhm. Pat.-Braunkohlen-Niederlage von E. R. Schumann,

Königplatz, deutsches Haus,
empfiehlt zur gesättigten Abnahme im Ganzen und Einzelnen die besten Qualitäten.

Deutscher Porter. (Malzextract.)

Mit dem heutigen Tage beginnt wieder der Versand des obigen Porters. Da solcher nach chemischer Analyse extractreicher ist als alle bekannten Biere (außer der Braunschweiger Münze) und nicht den unangenehmen Geschmack nach gebranntem Zuder besitzt, so mache ich ein gehörtes Publicum auf dieses von den Herren Merzen empfohlene nahrhafte Getränk ganz ergebenst aufmerksam.

Deutscher Porter à fl. 4 ½, ½ fl. 2 ½ { 13 fl. 1 ½ 18 ½ } frei.

Berbster Bitterbier à fl. 2 ½ { 13 fl. 1 ½ } ins Saab.

In Gebinden zu jeder beliebigen Größe und zu civilem Preis gebe ich solches zu jeder Zeit ab.

Chr. Bachmann zur Gesundheitsquelle,

Magazingasse Nr. 17, Herrn Forbrichs Haus.

**Zwickauer Steinkohlen,
Böhm. Patent-Braunkohlen
(Saronia-Schacht),
Meuselwitzer Braunkohlen**
verkauft billigst
Aug. Wölbling,
Petersstraße Nr. 4, Gewölbe rechts.

Bremer Trabucos-
Cigarren in prachtvoller Qualität à Std. 4 1/2, 100 Std. 1 1/4 apf
Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

Dampf-Kaffee
täglich frisch geröstet à St. 12, 13, 14, 15, 16 apf
Centralhalle. **Otto Wagenknecht.**

Ambalema - Ausschuss - Cigarren
25 Stück à 5 und 6 apf in guter abgelagerter Ware empfohlen
Carl Pfeiffer,
Sternwarten- und Nürnberger Straßen-Ecke.
Neue eingesottne Preiselsbeeren,
neue frische Brathäringe,
frischen geräucherten Spickaal,
seitlich geräucherten Rhein- u. Elblachs,
große geräucherte Hamburger Windzungen
empfing und empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**

5000 ganze so wie halbe Champagner-Flaschen
werden zu hohem Preis zu kaufen gesucht Rosenthalgasse Nr. 4.

Federbetten sucht zu kaufen und zahlt bestmögliche Preise **Fr. Enke, Brühl 11.**

6500 Thlr. werden auf Mündelhypothek zu 4 1/2 %
Zinsen gesucht. **Dr. Andrißky, Reichsstraße 44.**

2000 Thaler und 4000 Thaler werden auf gute erste Hypotheke gesucht. **Adv. Dr. Kistner, Klosterstraße 11.**

Gegen sichere Hypothek werden 5—8000 apf zu leihen gesucht durch **Louis Keil, Kochs Hof.**

Auszuleihen sind zu Michaelis d. J. 1500 apf zu 4 1/2 % auf sichere Hypothek durch **Dr. Kort sen., Salzgäschchen Nr. 8.**

Placement findet ein junger Mann, der tüchtiger Verkäufer im Modewaren-Geschäft ist, über seine Leistungsfähigkeiten gute Empfehlungen beibringen und sofort antreten kann.

Näheres auf frankte Anfragen zu erfahren unter poste rest. Zwickau T. O. ff 31.

Ein junger Commis für ein Materialwarengeschäft kann sofort Stellung erhalten. Näheres Neumarkt Nr. 35, 1. Etage.

Ein routinirter Comptoirist mit schöner Handschrift wird pr. 1. October gesucht.

Offerten unter **K. A. Comptoiristgesuch Expedition dieses Blattes.**

Sandformer finden dauernde Arbeit bei **Anders & Strehle.**

Ein Tischlergeselle und ein Meubelpolirer erhalten dauernde Beschäftigung Weststraße Nr. 60 Hof links parterre.

Ein fleißiger Abputzer findet eine gute Stelle in der Pianofortefabrik von **Breitkopf & Härtel.**

Ein Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit bei **M. Bretschneider, Gerhards Garten.**

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Arbeitsmann bei **Carl Heinrich, hohe Straße Nr. 32.**

Gesucht
werten solide Leute, welche zum Tannhaer Jahrmarkt den Verkauf von Papier-Illuminationslaternen ic. übernehmen wollen und können sich solche Petersstraße Nr. 28 im Edgewölbe melden.

Zum 15. d. Mis. wird in unserem Destillationsgeschäft ein Markthelferposten offen. Solche, die in dieser Branche erfahren, finden Berücksichtigung.

Schindler & Sautog.
Ein Dreher für eine Schnellpresse wird gesucht Dörrienstraße Nr. 6. Zu melden beim Maschinenmeister.

Frische Elb-Zander sind angekommen und zu haben bei

J. F. Dreyzig an der Wasserstrasse Nr. 9.
Ausgezeichnete Sülze und marinirte Häringe mit saurer Sahne Hallesche Straße Nr. 3.

Milch warm früh und Abends 6 Uhr, Buttermilch Montags, Mittwochs u. Freitags Hallesche Str. 3.

Ein neuer oder gebrauchter Fahrstuhl wird zu kaufen gesucht **Wiesenstraße Nr. 10, 2. Etage.**

Alte Comptoirpulte, Ladentische, Geldcassen ic. ic. sucht zu kaufen **R. Barth, Nr. 36 Reichsstraße.**

Eau de Cologne-Flaschen lauft zu den höchsten Preisen Gasthaus zum Schwan, Gerberstraße.

Halbe Nordhäuser (Osthofe, in gutem Zustande, bezahlt à 1 apf, sowie Eimer, halbe, 1/4 Eimer zum höchsten Preis. Anmeldungen bei Herrn Engelmann, früher Feuer auf dem Neumarkt.

Bernhard Voigt, Weststraße Nr. 44.

Gebrauchte leere Wochbüchsen werden angenommen und gekauft Petersstraße Nr. 13 Hausflur.

Gekauft werden fortwährend Hadern, Papier, Tuchabsätze, neu und alt, Knochen, Eisen, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink u. s. w. in großen und kleinen Posten von **J. W. Vollborth, große Windmühlenstraße Nr. 48.**

Zu kaufen gesucht 1 kleiner gut gewohnter und schön gezeichneter Wachtelhund. Näheres Thomasgäschchen Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Markthelfer für ein Materialwarengeschäft. Näheres Neumarkt Nr. 35, 1. Etage.

Gesucht wird ein Hausknecht **Beizer Straße Nr. 11, grüne Linde.**

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner und ein Bursche kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird sofort oder 15. September ein Kellnerbursche **Padthofplatz Nr. 2 parterre.**

Ein kräftiger Bursche für Kellerarbeit wird gesucht in **Nigings Bayrischer Bierhalle.**

Ein Bursche, 15—16 Jahre alt, wird sogleich gesucht. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Laufbursche von **Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern.**

Gesucht wird ein sehr gut empfohlener kräftiger Laufbursche **Thomasgäschchen 11 im Materialgeschäft.**

Noch immer werden weibliche Arbeiterinnen angenommen zum Haderortieren und Tuchschneiden, am liebsten Frauen, welche vergleichende Arbeiten schon verrichtet.

J. W. Vollborth, gr. Windmühlenstraße 48.

Gesucht
wird zum 15. September ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 52, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit. Näheres Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen für Hausharbeit sogleich oder zum 15. September Ritterstraße Nr. 41, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit **Brühl Nr. 41, 1 Treppe.**

Gesucht wird eine Köchin oder Kochfrau und zwei Stubenmädchen zum sofortigen Antritt Theatergasse Nr. 6.

Gesucht wird sofort ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 9 beim Haussmann.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Dorotheenstraße Nr. 6, 4. Etage.

Gesucht wird Verhältnisse halber ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit im Gasthof zur goldenen Laute.

Gesucht wird bis zum 15. d. M. ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen.

Zu melden mit Buch Weststraße Nr. 18 b, 2. Etage früh von 8 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 2 Treppen von früh 9 Uhr an.

Gesucht wird Krankheitshalber wenn möglich zum sofortigen Antritt ein solides anständiges Mädchen für zwei Kinder. Auch muß dasselbe platten und nähen können. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, dürfen sich melden Brühl Nr. 89, Treppe B, 2. Etage in den Vormittagsstunden.

Gesucht wird zum 15. September oder 1. October auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs eine tüchtige Jungmagd.

Zu melden mit Buch den 5. September zwischen 10—12 Uhr Wasserkunst Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu einem Kinde, welches auch gut nähen kann, Neumarkt Nr. 22, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. October für Küche und Hausarbeit ein sitzliches und mit guten Attesten versehenes Mädchen. — Nur solche wollen sich melden Frankfurter Straße Nr. 54 a, 1. Etage.

Gesucht ein junges Mädchen von 14—16 Jahren für einen kleinen Haushalt und für Kinder lange Straße Nr. 17 im Hof 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches, fleißiges Mädchen Wintergartenstraße 14 im Hintergebäude 1 Treppe.

Gesucht wird ein junges Mädchen, 2 Kinder täglich auszufahren Obstmarkt Nr. 2 parterre.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein junges gebildetes adrettes Mädchen aus guter Familie, nicht von hier, erfahren in Küche, häuslichen und weiblichen Arbeiten.

Nur Solche, welche längere Zeit in einem Dienste waren und vorzügliche Zeugnisse aufweisen können, wollen sich mit Buch melden Hospitalstraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 15. September für Küche und häusliche Arbeit ein anständiges Dienstmädchen. Nur solche mögen sich melden alte Burg Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Herrenmützenfertigen gelbst ist, Grimma'sche Straße Nr. 23 im Haussland.

Gesucht wird sofort ein reinliches und an Ordnung gewöhntes Mädchen Karolinenstraße Nr. 17 parterre links.

Gesucht wird zum 15. ein starkes reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten Nicolaistraße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Zimmermädchen, das gut bedienen versteht, in gutem Lohn. Näheres Weststraße 66 bei F. Möbius.

Gesucht wird eine gute Köchin von einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Tauchaer Straße 25, 3 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird für den 1. October d. J. ein solides Dienstmädchen zur Wartung eines Kindes und Verrichtung weiblicher Arbeiten, als Nähen, Platten u. dergl. Zu melden Königsstraße Nr. 10, 3 Treppen, Vormittags 8—11 Uhr.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. ein fleißiges Mädchen von 17 bis 20 Jahren Petersstraße Nr. 24 parterre rechts.

Bier tüchtige Haus- und Küchenmädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht im Burgkeller.

Für eine anständige kinderlose Herrschaft in Wurzen wird eine gut empfohlene Köchin gesucht, die die Hausarbeit mit übernimmt. Nachweis bei Frau Adv. Böttcher, Petersstraße 34, 2. Etage.

Krankheitshalber wird sogleich ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeit Erdmannsstraße Nr. 19.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen wird gesucht Reichsstraße Nr. 50, im Mützengeschäft zu erfragen.

Zur Messe wird ein junges Mädchen von angenehmem Aussehen in ein Confection-Geschäft gesucht. Meldung Reichsstr. 5 Hausschl.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird pr. 15. d. gesucht. Mit Buch zu melden Schloßgasse Nr. 7, 2 Tr. links.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 15. September gesucht Brühl, Schwabes Hof 1 Treppe E.

Ein reinliches Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten gut bewandert, wird zum 15. ds. zu mieten gesucht.

Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, können sich melden Promadenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Floßplatz Nr. 23.

Es wird gesucht den 15. ein Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder Grimma'sche Straße Nr. 30 im Erwattengeschäft.

Eine Köchin, die die Küche gründlich versteht und mit guten Attesten versehen ist, wird zum 15. gesucht Blauenischer Platz Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen von 15—17 Jahren Windmühlenstraße Nr. 15 in der Strohhutfabrik.

Gesucht wird eine Amme, die schon ein paar Monate gestillt hat, Burgstraße Nr. 11, 1. Etage bei F. A. Berger.

Ein junger Mann, Buchhändler, wünscht, um seine Freistunden außer der Geschäftsstunde auszufüllen, irgend welche schriftliche Arbeiten, Bücher führen, Correcturen oder dergl. zu übernehmen und erbittet etwaige gefällige Offerten unter der Chiffre J. F. ff. 84. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein ganz zuverlässiger junger Kaufmann von 28 Jahren, Comptoir-Arbeiter, auch zum selbstständigen Betrieb zu empfehlen, sucht möglichst sogleich Stellung. Streng rechtliche Handlungswise ist ihm eigen. Reflectanten wollen ihre Adressen mit G. H. Nr. 350 bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein militärfreier junger Commis, der auch schon seit 1 Jahr Thüringen bereist hat, sucht wegen eingetretener Krankheit seines Principals baldigst anderweitige Stellung, gleichviel in welcher Branche. Adressen beliebe man gef. J. S. ff. 10. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein guter Kochsmeider sucht Beschäftigung zu Hause. Adv. bittet man Brühl 31 im Gewölbe niederzulegen.

Diener - Stelle - Gesuch.

Ein junger ehrlicher gewandter Diener sucht eine Stelle zum sofortigen Antritt oder 1. October, welcher auch die Garten-Arbeit versteht. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Weststraße 14 beim Hausmann oder Johannisgasse Nr. 20, 2. Etage.

Ein junger kräftiger Mensch, der drei Jahre in einem Geschäft gewesen ist und auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht jetzt oder später Dienst. Näheres Zeitzer Straße, grüne Linde im Hof rechts 1 Treppe.

Ein junger Mensch von 19 Jahren von rechtlichen Eltern sucht einen Posten als Kaufbursche. Auskunft erhält man Johannisgasse Nr. 14, Hof 3 Treppen.

Eine anständige, gründlich geübte Schneiderin sucht noch Beschäftigung. Geehrte Adressen wolle man gef. niederlegen im Böhme'schen Porzellangeschäft Nicolaistraße Nr. 5.

Eine junge gewandte Frau sucht die Messe Beschäftigung in einer Küche. Zu erfragen Breuergäßchen Nr. 9 im Haderngeschäft.

Gesucht wird von einer arbeitsamen Frau ein Messeposten zum Aufwaschen oder zum Waschen. Nicolaikirche, Topfammer Nr. 7.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, sucht baldigst Stellung in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin. Werthe Adressen abzugeben Schillerstraße 3 im Glasgeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. September oder 1. October Dienst.

Zu erfragen Salomonstraße Nr. 10, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Nähen erfahren ist und sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht zum 15. oder 1. einen Dienst.

Zu erfragen Nederleins Keller im Mützengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. October einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen lange Straße 44, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Eine Person in gesetzten Jahren, die einer feinen so wie auch einer bürgerlichen Küche vollkommen allein vorstehen kann, sucht zum 1. October einen Dienst. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 99 parterre vorn heraus bei Herrn J. G. Sommer.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, auch in häuslicher Arbeit, so wie im Nähen und Platten wohl erfahren ist, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. eine Stelle, am liebsten bei einzelnen Leuten; selbige sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. Reichsstr. 9 bei Mad. Hermann, Schuhwerk.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, nicht von hier, sucht Stelle zur Führung der Wirtschaft eines anständigen Herrn. Selbige ist in zwanziger Jahren, von angenehmen Aussehen und heiteren Charakter.

Alles Nähere Reichsstraße 9 bei Madame Hermann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche in der Küche nicht unerfahren, sucht sogleich oder 15. ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 36 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welche in der Küche u. häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht sofort oder 15. einen Dienst. Zu erfragen Zimmerstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Eine gute Kellerei wird zu pachten gesucht, Wasser in deren Nähe ist erforderlich um Gefäße zu reinigen und muß im Parterre eine Stube als Comptoir beigegeben werden können. Adressen unter C. W. ff. 140. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis, 2 Stuben, Kammern, Küche. Preis 60—70 pf, am liebsten in der Nähe des bairischen Bahnhofs. Adressen große Fleischergasse Nr. 26 in der Restauration.

Eine 1. oder 2. Etage von 4 Stuben, mehrern Kammern und Zubehör nebst Garten in der Dresdner, Marien- oder Seitzer Vorstadt wird von Ostern zu mieten gesucht.

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter V. V. Nr. 6. abzugeben.

Zu mieten gesucht wird zum 1. Januar von ruhigen Leuten eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör in der inneren Stadt. — Adressen bittet man Nicolaistraße Nr. 45 bei Herrn F. B. Schmidt abzugeben.

Ein pünktlich zahlender Mann, kinderlos, sucht ein Logis parterre, nicht so hoch im Preise, kann im Hause sein, am liebsten Grimmstraße, Johannis-, Hospital- oder Duerstraße. Adressen unter 88. II in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht

wird zum 15. d. M. in der Nähe des Theaters ein hübsch meubl. Wohnzimmer und Schlafräume. Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird in dem mehr westlichen Stadttheile ein aus 2 Stübchen und 1 Kammer bestehendes, nicht über 2 Treppen hohes Gargonlogis ohne Wettin von einem Lehrer. Adr. unter R. O. II mit Preisangabe durch die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird Stube und Kammer, wo möglich unmeublirt, in der Nähe des Laubstummen-Instituts. Adressen bittet man in der Restauration des Herrn Bessche, Bosenstraße, niedezulegen.

Gesucht wird eine Stube mit Schlafräumen in der Nähe der Universität. — Adressen sind niedezulegen bei Herrn Hönicke, Nicolaikirchhof Nr. 5.

Gesucht wird in der inneren Stadt eine Stube nebst Kammer meublirt oder unmeublirt im Preise von 20—24 M. Adr. unter R. 30. durch die Expedition d. Bl.

Ein Tuchsaal

mit verschiedenen Ständen ist in der Hainstraße (goldner Elephant 1 Treppe hoch) von der Michaelismesse d. J. an zu vermieten durch **Advocat Hermann Simon.**

Zu vermieten

sind von der Michaelis-Messe d. Jahres an

- 1) ein Haussstand mit Niederlage und
- 2) Zwei Hofsäle

in einem Hause der Nicolaistraße hier für 100 M., 90 M. und 50 M. jährlich.

Dr. Andritschecky, Reichsstraße 44.

Messvermietung.

Zu vermieten sind auf die Dauer der hiesigen Messen von und mit der Michaelismesse d. J. an in Nr. 31 der Nicolaistraße ein Haussstand, ein Verkaufslocal im Hause und eine kleine Niederlage dasselb durch **Adv. Rob. Scheidbauer**, Nicolaistraße 31.

Messvermietung.

Ein in der Hainstraße Nr. 1 befindliches Verkaufslocal (Schönste Messlage für Tuch, Budelskins und andere wollene Stoffe) ist zur bevorstehenden Michaelismesse und weiter zu vermieten durch **Heinr. Küstner & Co.**

Messvermietung. Eine geräumige Erkerstube nebst Wohn- und Schlafräumen Nicolaistraße 37, 1. Etage, Eing. Goldhahng. 6.

Für nächste und folgende Messen ist in der 2. Etage eine sehr freundliche Stube mit Aussicht auf die Promenade am Plauenschen Platz Nr. 2/3 zu vermieten.

Vermietung.

Die Localitäten der Wollhandlung von **F. W. Heyne** im schwarzen Roh, Rosplatz Nr. 12 hier selbst, sind auf das Halbjahr von Michaelis a. o. bis Ostern 1865 billig zu vermieten durch **Dr. Theodor Friederici**, Brühl 17.

Hospitalstraße Nr. 15

ist eine Parterre-Localität, Gewölbe nebst Stube, zu vermieten und dürfte sich dieselbe ganz besonders als Arbeits- und Verkaufs-Local für verschiedene Gewerbetreibende eignen.

Das Nähere im Hause 2. Stock.

Div. Gewölbe, $\frac{1}{2}$ Gewölbe, Haussände und Locale in 1. und 2. Etage jeder Messlage hat noch für diese Michaelismesse zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße 21.

Katharinenstraße Nr. 18 sind von jetzt ab zu vermieten ein sehr großes Hofsäle, ein kleineres vergleichbar, ein Hoffland.

Adv. Heinrich Müller.

Ein großes Parterre mit 1. Etage nahe dem Königsplatz ist ganz oder gehiebt als Fabrik- oder Geschäftslodal Mich. oder Weihen. ab zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße 21.

Ein schönes Gewölbe mit Comptoir 450 M. eins desgleichen mit Niederlage 400 M. sind in besser Lage der inneren Stadt von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Zum 1. Oct. ist noch Verhältnisse halber eine Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. Näheres Johannisg. 39 im Bäderladen.

Zu vermieten ist in Reudnitz

nahe der Stadt ein freundl. Parterre, best. aus 2 St. 2 R. und Zubehör. Näheres Dresdner Straße Nr. 31 im Gewölbe.

Ein nettes Parterrelodis von 4 Stuben und Zubehör 150 M. in der Nähe des Theaters, eine schöne 3. Etage von 1 Salon, 5 Stuben und Zubehör 300 M. an den Bahnhöfen sind von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2.

Verhältnisse halber ist ein freundliches hohes Parterrelodis von vier Stuben nebst Zubehör, auch mit Gärtchen, noch zu Michaelis zu vermieten.

Näheres daselbst Windmühlenstraße Nr. 28.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein freundliches Familienlodis in 1. Etage, 300 M. jährlicher Mietzins. Näheres Rosenthalg. 5 vart. rechts.

In der Leibnizstraße sind zu Michaelis eine große erste Etage mit 8 Stuben, 1 Saal, mehreren Kammern, Gartenabtheilung &c. so wie zwei, in 1. und 2. Etage gelegene kleinere Logis von je 3 Stuben, 4 Kammern &c. zu vermieten durch

Dr. Klemm, Reichsstraße 45, 2. Etage.

Eine in der Nähe des Marktes gelegene erste Etage ist für den Preis von 250 M. als Geschäftslodal von Ostern 1865 ab zu vermieten.

Adressen durch die Expedition d. Bl. unter V. W.

Zu vermieten und sofort oder 1. Oct. d. J. zu beziehen ist eine Abtheilung 2. Etage, bestehend aus drei Zimmern nebst allem Zubehör, Chausseestraße 37, unmittelbare Nähe des Dresdner Thores. Das Haus sowohl als die Wohnung sind ganz neu und elegant eingerichtet und zeichnet sich letztere durch freundliche Aussicht besonders aus.

Näheres bei der Besitzerin daselbst erste Etage links oder bei

Carl Schmidt, 20, Grimma'sche Straße.

Eine noble 2. Etageretage von 3 Stuben u. Zubehör in einer Hauptstraße dicht am Markte (mit oder ohne Uebernahme guter Messvermietung) ist an eine stille Familie von Michaelis ab zu vermieten, kann aber schon am 15. Septbr. ohne Rücksichtsduldigung bezogen werden. Näheres im Localcomptoir Hainstraße 21.

Verhältnisshalber ist noch zu Michaeli eine sehr freundliche 2. Etage zu vermieten, 4 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Speisekammer, kurze Straße Nr. 4.

Grimma'sche Straße Nr. 17

ist die 3. Etage sofort oder Michaelis zu civilem Preis zu vermieten und dürfen die Räumlichkeiten sich besonders als Expedition und Wohnung für unverheirathete Herren Juristen eignen, wie solche früher längere Zeit benutzt wurde.

Das Nähere beim Besitzer.

Eine geräumige noble 3. Etage 250 M. von 6 Stuben &c. innere Stadt und an der Promenade, ist Michaelis ab anderweit zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße 21.

Petersstraße Nr. 28,

Ecke des Peterskirchhofs, ist die sehr freundliche 4. Etage, 6 Stuben nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen.

Im Hause Nr. 4 an der Rosenthalgasse ist ein Logis im vierten Stock, 2 Stuben, 3 Kammern und Küche enthaltend, von Michaelis d. J. ab, auf Wunsch auch früher, für den jährlichen Zins von 100 M. zu vermieten durch **Adv. Eichmann**.

Logis - Vermietung.

Verhältnisse halber habe ich per Michaelis eine fein ausgestattete, mit Wasser- u. Gasleitung versehene Familienwohnung zu 160 M. jährlichen Zins zu vermieten.

Adv. Bauer, Maurerstr., Glodenstraße 9.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben und Zubehör in 3. Et. für 115 M. an der Wiesenstr. durch **Dr. Coccius**, Brühl 69.

Zu vermieten.

ist an stille Leute noch ein Familienlogis zu 55 ₣, sogleich oder Michaelis zu beziehen Hospitalstraße Nr. 13.

Zu Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis in Neudorf, Heinrichstraße Nr. 256 o/1. Preis 30 ₣.

Körnerstraße nächst dem Zeiger Thore ist die halbe Etage eine Treppe rechts für 100 ₣ zu vermieten.

Zu vermieten

ist ein großes Exterlocal nebst einer Stube im Hause außer den beiden Hauptmeissen billig. Das Nähere 2 Treppen Reichstr. 46.

Zu vermieten ist sofort oder zum 15. d. M. an einen anständigen Herrn ein meubliertes freundliches Zimmer mit Bett. Zu erfragen Lürgensteins Garten 5 E parterre rechts.

Zu vermieten u. sogleich zu beziehen ist eine freundl. meubl. Wohn- und Schlaflube Wiesenstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine hübsch meubl. Stube nebst Alkoven Grima'sche Straße Nr. 31, 4 Tr. vorne heraus.

Zu vermieten ist ein sein meubliertes Garçonlogis an 1 oder 2 Herren Erdmannstraße 3, 2 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundlich meubliertes Zimmer für Herren Rudolphstraße Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles Pleise Nr. 7 beim Tapzier.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine unmeubl. Stube nebst Kammer, Eingang separat, Petersstr. 43, 3 Tr. C. Schulze.

Weststraße Nr. 67, 2. Etage rechts sind mehrere sein meublierte Zimmer mit Hausschlüssel zu vermieten.

Eine Stube mit Kochofen ist zu vermieten Weststraße Nr. 18a parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlaflube an einen Herrn Erdmannstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Eine Schlaflube ist offen Johannisgasse Nr. 14 im Hause links 2 Treppen.

In einer Stube vorne heraus findet ein Herr Schlaflube, mehfrei, Nicolaistraße Nr. 54, 4 Treppen links.

Offen sind 2 freundliche Schlafluben für Herren Plagwitz, Ecke der Biegelstraße, Taubert's Haus parterre rechts.

Offen ist eine Schlaflube für einen soliden Herrn in einer freundlichen Stube Neudorf, Gemeindegasse 276, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafluben für Herren Peterssteinweg Nr. 55, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlaflube in einer Stube für einen Herrn Windmühlenstraße Nr. 15 im Hause links parterre.

Ein Local für Sänger-Bvereine ist noch einige Abende frei (NB. mit gutem Instrument) Sternwartenstraße Nr. 7 parterre.

Sommertheater in Eutritzschen (Oberschule).

Heute Montag: Mozart. Künstler-Lebensbild in 4 Acten von Wohlmuth. Hierauf: Flora's Blumengarten.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute Montag: Der Störenfried. Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Hôtel de Saxe.

Heute Montag den 5. September mit vollem Orchester

Concert u. humorist.-gesangskomische Soirée

unter Mitwirkung der Gesangskomödier Herrn Carlsen, Herrn Dietrich und der Soubrette Fr. Minna Caglian. Aufzug 8 Uhr. Entrée à Person 3 Mar. Das Musikkor von M. Wenzel.

Zur guten Quelle, Brühl 22.**Heute Montag National-Gesangs- und Zither-Concert von der Thürer Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Husterthale,**

wozu ergebenst einladet

| Hirschbraten mit saurer Sahnsauce.

Heute Montag und morgen

Dienstag Pfauen-, Apfel-, Kirsch-, Spritz- u. Käsestückchen, Allerlei, gr. Krebse, Lende gespickt mit Weintraut, feinsten Clercken von Sahne, vorzessliches Erfurter Bier &c.

**Schulze
in
Stötteritz.****Georginen 600 Sorten,**

Malven und Verbenen 120 Sorten blühen prachtvoll und werden fortwährend Aufträge darauf angenommen per Frühjahr zu liefern.

Papiermühle in Stötteritz.

Heute lädt zu Speck- und Käsefischen so wie einer Auswahl Speisen und ff. Bieren freundlich ein

G. Stöhl.

Restauration zur Central-Halle.

Für heute Abend empfiehlt Hasenbraten und Rebhuhn mit Weinkraut so wie Ente mit Krautklößen.

Julius Jaeger.

Heute Abend Cotelettes mit Pilzen im blauen Hecht. A. Mause.

Sauerbraten mit Salzkartoffeln empfiehlt für heute Abend Biere ausgezeichnet.

Ernst Schulze (Klapka),
Klostergasse Nr. 3.

No. 1. heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Universitätskeller.

Morgen früh zum Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst lädt ergebenst ein

C. F. Schatz.

heute Schlachtfest zum deutschen Reichs-Adler. F. A. Krug.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Joh. Zänker, Thonberg 58.

Restauration Gerhards Garten.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Wih. Esche.

Restauration von B. Jüngling, Tauchaer Straße 9, lädt heute zum Schlachtfest ergebenst ein.

Beckers Restauration, Dorotheenstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

d. Obige.

Plagwitz. Heute Nachmittag von 5 Uhr an Speckfischen, wozu freundlich einladet

M. Thiele, früher Düngesfeld.

Heute früh Speckfischen u. Märzenlagerbier ff. C. Weinert, Universitätsstr.

Speckfischen! heute früh von 8½ Uhr an bei Carl Beyer am Neumarkt 11.

Wiener Saal.

Heute Montag
2 ann 3 m n s i e.
Anfang 7 Uhr.

Speckfischen heute Montag von 1/2 Uhr warm beim
Bädermeister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

Heute früh von 1/2 Uhr an warmen Speckfischen bei
F. Grasshof, Bäderstr., Rosplatz goldne Brezel.

Brandbäckerei.

Heute Montag: Pfauen-, Apfel-, Aprikosen-,
Kirschfischen mit saurer Sahne, Dresdner Gieß. so wie
div. Käsefischen.

Von 5 Uhr an Speckfischen. Ed. Hentschel.

Drei Mohren.

Heute letztes Allerlei, Rebhuhn und Hasenbraten, gute
Biere. Es lädt ergebenst ein F. Rudolph.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, feines Wernes-
grüner und Lagerbier empfiehlt W. Sahn.

Grüne Schenke

empfiehlt für heute Allerlei sowie feines Wernesgrüner, Bierbier
und Lagerbier.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Rebhuhn mit Weinkraut
freundlich ein. L. Meinhardt.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend Allerlei.

Spisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittags-
tisch Port. 2½ Mgr.

Von heute an verzapfe ich ein feines Bierbier.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, wozu mit dem Bemerkern ein-
ladet, daß für frischen Kuchen, eine Auswahl von Speisen und
Getränken, keine Gose und Lagerbier bestens gesorgt ist,
G. Seidel.

Staudens Ruhe.

Heute Pökelschweinskeule oder Sauerbraten mit
Klößen. Schrötersches Lagerbier fein.

H. Bernhardt.

Schweinstochten mit Klößen

heute Abend bei Gösswein am Rosplatz 2.
(Lagerbier ff.)

Berloren.

Auf dem Wege von der kleinen Windmühlengasse bis zur Central-
straße ist eine Geldbörse mit etwa 7 M. und 7 Reitmarken ver-
loren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen
gute Belohnung Centralstraße Nr. 2, 3. Etage zurückzugeben.

Berloren wurde den 1. September ein Ohring, Bouton,
knopfartig, Peterssteinweg oder Münzgasse, gegen Belohnung ab-
zugeben Münzgasse Nr. 6 parterre.

Berloren wurde vergangenen Sonnabend Morgens vom
Brühl, die Promenade entlang nach der Grimma'schen Straße eine
silberne Cylinder-Uhr. Gegen angemessene Belohnung ab-
zugeben bei Herrn Höyer, Krafts Hof Hinterhaus 3 Treppen.

Berloren wurde am Montag Abend gegen 9 Uhr eine große
Scheere. — Abzugeben gegen Belohnung Erdmannstraße Nr. 7,
1. Etage rechts.

Berloren wurde Donnerstag Abend aus einem Fiacre ein
Opernglas und ist dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben
Beitzer Straße Nr. 32.

Am Donnerstag den 1. Sept. wurde im Theater Parquet rechts
beim Begehen ein Paletot vertauscht. — Gegen Umtausch neue
Straße Nr. 3, 3 Treppen.

Am Freitag Vormittag wurde vom Rosplatz bis zur Reichs-
straße das Dienstbuch mit dem Erlaubnischein zum Dienst von
Auguste Hänsel verloren. Gegen 10 M. Belohnung abzugeben
beim Hausmann Rosplatz Nr. 14.

Vertauscht wurde Donnerstag den 1. September im Theater,
Parquet rechts, ein Überzieher, man bittet selbigen beim Logen-
schließer gegen den zurückgelassenen dasselbst abzugeben.

Ein Regenschirm ist stehen geblieben im Gewölbe von
C. Albert Bredow.

Dank.

Ueberrascht von so vielen Beweisen von Liebe und Theilnahme
bei meinem 50jährigen Bürger- und Meister-Jubiläum, kann ich
nicht unterlassen meiner hohen Behörde, so wie auch meinen Freun-
den und Collegen meinen besten Dank auszusprechen, mit dem
Wunsche, daß auch Ihnen der gütige Himmel diesen Tag in Ge-
sundheit und Glück verleben lassen möge.

Leipzig, den 4. September 1864.

G. G. Rosenthal.

Der junge Herr, welcher am Sonnabend gegen Abend auf der Güter-Expedition der lgl. sächs. westl. Staatsbahn mit Herrn D. sprach, wird höflichst gebeten, nochmals die genannte Adresse anzugeben, da das Adressat nicht gefunden worden ist.

Allen meinen Freunden und Bekannten
ein herzliches Gebewohl.

Louis Ellmenreich,
Mitglied des Stadttheaters zu Riga.

Meester Steffelbauer Ananasbowle?

Sedez-Club. Heute Club-Abend in Prager's
Biertunnel. **D. V.**

er. ac 8 - 10. S. n. L. z. J. 2. 1. 1.

Morgen Abend lädt zu einer höchst wichtigen Be-
sprechung freundlichst ein und bittet dringend um
alleseitiges Erscheinen **d. B.**

B. I. Heute Tivoli.

Rennen zu Leipzig 1864.

Sonnabend 10. Septbr. Nachm. 4 Uhr.

Eröffnungsrennen, Preis 100 Thlr. Louisd'ors.

Grosses Leipziger Handicap, Preis 500 Thlr. Louisd'ors.

Damenpreis. Silberner Pokal, Werth 100 Thlr. Louisd'ors.

Hürden-Rennen, Preis 250 Thlr. Louisd'ors.

Sonntag 11. September Nachm. 3 Uhr.

Goldne Peitsche nebst Zulage von 200 Thlr. Louisd'ors und 60 Thlr. Louisd'ors für das zweite Pferd. (Spangenberg-Preis.)

Kleines Leipziger Handicap, Preis 250 Thlr. Louisd'ors.

Offizier-Reiten (Ehrenpreis), Werth 100 Thlr. Louisd'ors.

Verkaufsrennen, Preis 200 Thlr. Louisd'ors.

Handicap für geschlagene Pferde, Preis 150 Thlr. Louisd'ors.

Gentlemen-Steeple-Chase, Preis 400 Thlr. Louisd'ors und 75 Thlr. Louisd'ors für das zweite Pferd.

Sämtliche Billets sind nur bei Herrn **Aug. Kind**, Klostergasse 13, zu haben.

Preise der Plätze pro Tag: Tribune I. (Sperrsitz) 1 Thlr. Ring (Stehplatz vor Trib. I.) 20 Ngr.
Tribune II. 10 Ngr. Fussgänger 5 Ngr.

Dienerkarten für beide Tage gültig 5 Ngr.

Für **Clubmitglieder** und Diejenigen, welche Sperrsitze für beide Renntage zugleich nehmen, werden die besten Plätze bis 5. September Abends bei Herrn **A. Kind** reservirt. Nach dieser Zeit tritt der freie Verkauf ein.

Der Zutritt zum **Sattelplatz** und **Innern** der Rennbahn ist nur **Mitgliedern des Leipziger Renn-Vereins** gestattet und ist der Preis einer für beide Tage gültigen **Mitgliedskarte** 3 Thlr. Mitglieder, welche **zu Wagen** das Innere der Rennbahn besuchen, haben ein für beide Tage gültiges Wagenbillet à 3 Thlr. zu lösen; ausserdem müssen die im Wagen sitzenden **Damen** mit Billets zur Tribune I. versehen sein.

Alle Billets müssen **sichtbar** getragen werden, wie auch den Anordnungen des Aufsichtspersonales unabdingt Folge zu leisten ist. Zu widerhandelnde werden von der Bahn gewiesen.

Der Weg zur Leipziger Rennbahn geht hinter Lindenau auf der Markranstädter Chaussee rechts ab. Der Eingang ist durch zwei Flaggen bezeichnet.

Cassa-Eröffnung an den Zugängen zur Rennbahn zwei Stunden vor Beginn der Rennen.

Der Vorstand des L. Renn-Vereins.

Die Mitglieder des Leipziger Vorschuss-Vereins

werden hierdurch zu recht zahlreicher Beteiligung an der

diesjährigen 2. ordentlichen Generalversammlung,

welche Dienstag den 13. September Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saale des Odeon stattfindet, eingeladen.

Tagesordnung: 1) Mittheilungen und Geschäftsbericht;

2) Antrag des Ausschusses, die Beteiligung an der deutschen Genossenschaftsbank betreffend;

3) Wahl von 7 Ausschussmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Bär, Bierich, Gleitsmann,

Garnisch, Hempel, Linke und Lösch und von 6 Ersthämmern.

Der Eintritt ist nur gegen Vorweis des Mitgliedebuches gestattet und wird der Saal punct 8 Uhr geschlossen.

Der Ausschuss.
F. E. Näser.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr erste Versammlung im Vereinslocale. Tagesordnung: Bericht über Vereinstätigkeit im Sommer. — Das Frachtmäßigverhältniß.

Der Vorstand.

Singakademie.

Beim Wiederansange unserer öffentlichen Übungen heute Abend präcis 7 Uhr im gewohnten locale bitten wir unsere verehrten Mitglieder und Gäste um recht fleißigen und pünktlichen Besuch derselben, da die Proben zu unserer nächsten Aufführung sogleich ihren Anfang nehmen.

Der Vorstand.

Riedelscher Verein. Heute 7 Uhr Übung.

D. G. 7 Uhr Thüringer Bahnhof.

Heute Mittag verschied nach kurzen Leiden sanft unser guter Gatte und Vater

Herr Justizrat Dr. Carl Friedrich Freiesleben im noch nicht vollendeten 66. Lebensjahr, was hierdurch, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Leipzig u. Herrnhut, am 3. September 1864.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen:
Pauline verw. Justizrat Dr. Freiesleben
Dr. jur. Theodor Freiesleben
Gerichtsassessor Otto Freiesleben
Antonie Freiesleben
Bruno Freiesleben.

Nachdem wir die irdische Hölle unserer geliebten Tochter Clara zur ewigen Ruhe gebracht, drängt es uns allen Freunden und Bekannten, welche ihr während der langen Krankheit als auch im Tode die herzlichste Theilnahme bewiesen, sie durch so reichen Blumenschmuck und Begleitung zum Grabe ehrten und dem sangverein Ostfria für den schönen Trauergesang den fröhlichen Dank auszusprechen.

Die Familie Schmidt.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck an unserm lieben Kind Anna sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Leopold Kühne und Frau.

Das Begräbniss unseres i. c. O. eingegangenen Br. Naumann I. findet Dienstag früh 8 Uhr statt. Die gel. Br. versammeln sich im Eingangarten am Schlosse. Loge Minerva.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Gräupchen mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Grawert.

Angemeldete Fremde.

Albert, Dr., Prof. a Würzburg, Palmbaum.	Ihlinger, Kfm. n. Fam. a. Frankf. a/R., h. v. Rues, Offiz. a. Halle, Hotel de Baviere.
Auschach, Kfm. a. Darmstadt, Lebe's H. garni.	de Negro-Bartos, Kent. a. Rio de Janeiro, h. de Pologne.
Braun, Musiker n. Fr. a. Berlin, St. Gotha.	v. Jänichen, Leutnt. a. Borna, Hotel de Prusse.
Weißler, Kfm. a. Kemnitz, Stadt London.	Jungmann, Dr. n. Fam. a. Elbersfeld, Stadt Richter, Lehrerin a. Dresden, Lebe's H. garni.
Brandus, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.	Rehfeld, Priv. n. Frau a. Gedächtnis, Hotel zum Kronprinz.
Bergmann, Apotheker n. Familie aus Kochitz, Hotel zum Kronprinz.	v. Steventlow-Griminis, Graf, Herrschaftsbes. n. Diener a. Nürnberg f/d. St. Nürnberg.
Bernadotte, Part. a. Crimmißchau, St. Nürnberg.	Schumacher, Kfmst. a. Abendsee, Restauratou des Magdeburger Bahnhofs.
Verner, Frau Priv. a. Poltawa, Wolfs Hotel garni.	Giersdorf, Kfm. a. Berlin, Städte Wallöbb.
v. Voit, Gutsbes. a. Brandenburg, Hotel de Baviere.	Stein, Kfmfrau a. Magdeburg, grüner Baum.
Cohn, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.	Schreier, Agent a. Düben, und Schott, Kfm. a. Frankf. a/R., h. de Pologne.
Chantecaille, Kent. a. Bordeaux, Palmbaum.	Serben, Baumwulbes. a. Berlin,
Glanzer, Hüttdorf a. Breslau, Lebe's H. g. v. Ditschenkloß, Stud. a. Rischness, Brüss. h. v. Döpp, Frau Staatsräthrin n. Fam. a. St. Petersburg, Hotel de Prusse.	Schanz, Redacteur a. Dresden, und Schulze, Geschäftsf. a. Wiesa, Lebe's H. garni.
Großbrettl, Kfm. a. Dresden, h. de Pologne.	Sandmann, Kfm. n. Frau a. Lauterbach, und Sonntag, Dr. med. a. Bromberg, St. Nürnberg.
Deissen, Kfm. n. Fam. a. Dresden, h. de Baviere.	Schreiber, Privat. a. Schadow, Bamberger Hof.
v. Einsiedel, Leutnt. a. Borna, h. de Prusse.	v. d. Schulenburg, Graf n. Familie und Bedienung a. Schwerin, Hotel de Prusse.
Fischer, Kfm. a. Greifswald, Hotel de Russie.	Ginsel, Beamter a. Pößnitz, und
Fischer, Kfm. a. Fam. a. Rudolstadt, und Kreutz, Kfm. a. Wiesbaden, h. de Pologne.	Stangenwald, Kfm. a. Berlin, h. de Russie.
Kreoste, Kfm. a. Stockholm, Palmbaum.	Schindewolf, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Fogelmann, Kfm. a. Marsen, Wolfs H. garni.	Schubert, Kreisbaumstr. a. Bonn, Palmbaum.
v. Flemming, Graf a. Grossen, Restauratou des Thüringer Bahnhofs.	Schleser, Kfm. a. Frankfurt a/R., Wolfs H. g.
Güldner, Kfm. a. Frankenberg, Stadt London.	v. Guckow, Baron a. Oldenburg, h. de Bavar.
Giedel, Hypothekenbuchh. a. Pirna, Lebe's H. g.	Tunborg, Kfm. a. Stockholm, Nest. des Berliner Bahnhofs.
Grüner, Agtobes. a. Gera, Restauratou des Thüringer Bahnhofs.	Torgau, Gutsbes. a. Röckitz, goldneonne.
Großbrettl, Kfm. a. Dresden, h. de Pologne.	Urtus, Jurist a. Prag, goldner Elephant.
Garrigues, Kfm. a. Buckau, und Günther, Eisenhammerwerkes. n. Familie aus Döbber, weißer Schwan.	Voigt, Gutsbes. n. Frau a. Auerfuss, und von Boß, geh. Sekretär aus Verschen h/D. Palmbaum.
Gürtner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.	Woh, Dr. med. a. Glauchau, Hotel de Russie.
Glückberg, Priv. n. Fam. a. Watschau, Hotel de Pologne.	Wahlgege, Kfm. a. Gumb, Hotel de Pologne.
Göbler, Dir. a. Wien, Hotel de Baviere.	Voigt, Gutsfrau a. Schladitz, goldnes Sieb.
Hähnel, Kfm. a. Golditz,	Waltner, Fabrikbes. a. Mühlhausen, Nest. des Thüringer Bahnhofs.
Hermann, Conditör a. Mielen, und Habel, Dir. a. Hohenbalken, g. Einhorn.	Weiß, Kfm. a. London, und
Hoegi, Lehrerin a. Darmstadt, Stadt Gotha.	Wien, Ingen. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Heß, Reg.-Präsident n. Frau a. Coburg,	Widkind, Kfm. a. Hannover, h. de Pologne.
Häuser, Kfm. a. Mainz, und Hößner, Dr., Bank-Director a. Berlin, Stadt Nürnberg.	Wolff, Fabr. a. Dresden, Restaur. des Leipziger Bahnhofs.
Hübler, Herzog, a. Herzberg, goldnes Sieb.	Wischmann, Schuhputzerei. a. Wismar, Wolfs Hotel garni.
v. Haufen, Baron, Agtobes. a. Thossell, Stadt Hamburg.	Wachenbusen, Baumwulter a. Walsleben, und Werner, Ober-Controleur a. Weissenfels, Hotel de Baviere.
Heissel, Dr. med. a. Helsingfors, Palmbaum.	Saup, Rechtsanwalt a. Breslau, Nest. des Thüringer Bahnhofs.
Jacobi, Kfm. a. Gelse, Palmbaum.	

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers d. 4. Sept. Mittag 12 U. 12° R. Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 4. Sept. Ab. 6 U. 13° R.

Berantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Wolf. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.